

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gussab Lepp. Culm; C. Brandt, Dirschau; C. Popp, Dt. Eylau; D. Barthold, Gollub; D. Aussen, Krone a. B.; C. Philipp, Kulinsee; B. Haberer, Lautenburg; M. Jung, Liebenicht; D. A. Trautmann, Marienwerder; R. Kanter, Neidenburg; B. Müller, G. Reg. Neumark; J. Röyle, Osterode; P. Wüning u. H. Albrecht, Neuenburg; E. Schwalm, Neuenburg; E. Woserau u. Kretschmer, G. Schw. G. Wagner, Soldau; "Globe", Strassburg; A. Fährlich, Thorn; Justus Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert, frei in's Haus für 75 Pf.

Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans „Späte Nacht“ von Franz Treller gratis nachgeliefert, wenn sie denselben, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Das neue Heim des deutschen Reichstags.

Nachdr. verb. J. II. * Berlin, 28. November.

Wenn am Mittwoch der kommenden Woche der Kaiser mit seiner glänzenden Suite durch das Säulenportal der Hauptfront den künftigen Sitz des deutschen Parlaments betritt, werden fast alle Räume bis auf den malerischen und plastischen Auszug fertig sein.

Treten wir schon heute einen Rundgang an. Eine in hellem Sandstein gehaltene, reich skulpturte und durch bunte Scheiben stimmungsvoll beleuchtete Halle empfängt den von Säulen her, durch die meistbemalte Pforte Eintretenden.

Diese Erfrischungsräume unterscheiden sich im Allgemeinen nur durch die reichere Ausführung von den vornehmlichen Bierstufen der Reichshauptstadt: Höhe, geschlicht, ziemlich hell im Ton gehaltene Holzpaneele und darüber ein mit dichtem grünen Rankenwerk bemaltes Tonnen-gewölbe, das noch mit bunten Wappen und heraldischem Gethier herausgeputzt ist.

Darf der vortrefflichen Eintheilung gelangt man aus allen genannten Räumen in wenigen Augenblicken nach dem Sitzungssaal. Im Saale des alten Reichstagsgebäudes sah man von den Tribünen den Reichsboten

direkt in die Gesichter, während von den Ministern nur die meist spärlich bewachsenen Scheitel sichtbar waren, da ihre Sitze sich unterhalb der Tribünen befanden.

Großmüller „Staat.“

Der Geheimere Oberregierungsath Camp aus dem preussischen Handelsministerium, Mitglied des Reichstags und Abgeordneterhauses und Großgrundbesitzer, empfiehlt ein besonderes Mittel, um der Noth der Landwirtschaft abzuhelfen: Der preussische Staat soll unter die Mühlen gehen und Mülerei und Mehlhandel im Großen betreiben.

Der preussische Staat soll zunächst in den östlichen Provinzen mit einem Kapital von 15 bis 20 Millionen Mark acht bis zehn Mühlen errichten. Jede Mühle soll jährlich etwa 15 000 Tonnen Getreide verarbeiten.

Die Gründe für die niedrigen Preise des Getreides in den östlichen Provinzen liegen nach Herrn Camp vor allem darin, daß diese Provinzen mehr Getreide hervorbringen, als sie brauchen, und die Preise an den Anfuhrstellen für die gesammelte Produktion maßgebend seien.

Herr Camp beruft sich für seine Rechnung auf die Erfahrungen der Bromberger Mühlen, welche bekanntlich der Seehandlung gehören. (Die sogen. Seehandlung in Berlin, deren Gründung 1772 erfolgt ist, wurde 1820 für ein selbstständiges Geld- und Handelsinstitut des Staates unter einem zum Chef ernannten Staatskommissar erklärt.)

Bei seinen Berechnungen scheint Herr Camp angenommen zu haben, daß wenn die geplanten Staatsmühlen 150 000 Tonnen Getreide ankaufen, der Getreidepreis für den gesammten Roggen und Weizen sich auch um etwa 15 Mk. in den östlichen Provinzen heben muß.

gestatten. Wenn das Geschäft so sicher und gut sein sollte, wie Herr Camp meint, dann wäre es wohl am Besten, Herr Camp würde selbst mit einigen Millionären eine Genossenschaftsmülerei gründen.

Berlin, 30. November.

Der Bundesrath hat, wie die Post erfährt, dem vom Reichstage angenommenen Antrage zugestimmt, nach welchem den Offizieren und Mannschaften, welche in den Jahren 1870/71 infolge einer Verwundung der Anrechnung des zweiten Dienstjahres verlustig gingen, der Pensionsausfall erstattet werden soll.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung (wie bereits in einem Theile der Auflage unter „Neuestes“ noch mitgetheilt werden konnte) den Gesetzentwurf betr. Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuches, des Militär-gesetzbuches und des Gesetzes über die Presse (Umsturzvorlage) angenommen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: „Das Staatsministerium hat dem Fürsten Bis marck gestern folgendes Telegramm zugehen lassen:

„Seinem hochverehrten langjährigen Präsidenten sendet den Ausdruck herzlichster Theilnahme an dem Eintritt der treuen, unvergesslichen Lebensgefährtin Das Staatsministerium. (Unterschriften.)“

Der Fürst hat dem Staatsministerium telegraphisch dafür seinen verbindlichsten Dank ausgesprochen. (Wiederholt, da nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

Die Beisehung der Fürstin Bis marck fand am vorigen Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr statt. (Die näheren Mittheilungen darüber konnten nur noch in einem Theile der Auflage des „Gefelligen“ gemacht werden; wir wiederholen daher: Außer der gesammten fürstlichen Familie und Professor Schwening er waren zur Beisehung keine Gäste eingetroffen.

Der Landwirtschaftsminister von Hammerstein-Loxten hat an den deutschen Landwirtschaftsrath folgendes Schreiben gerichtet:

Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König Allerhöchst geruht haben, mich in das königlich preussische Staatsministerium zu berufen, bin ich genötigt, damit aus dem deutschen Landwirtschaftsrath auszutreten und den Vorsitz in demselben niederzulegen.

Der Vorstand des deutschen Landwirtschaftsraths hat darauf in einem Schreiben geantwortet, in dem es heißt: Für die Zusicherung, dem deutschen Landwirtschaftsrath auch in Zukunft ein treuer Freund und Förderer bleiben zu wollen, sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

In dem soeben erschienenen 6. Bande von Heinrich v. Sybels „Begründung des deutschen Reiches“ schreibt

Der Verfasser über den Entwurf der Reichsverfassung, welcher im Dezember 1866 für den Norddeutschen Bund und den konstituierenden norddeutschen Reichstag aufgestellt wurde: Am 15. Dezember 1866 sollten in Berlin die Bevollmächtigten der norddeutschen Staaten zusammentreten, um den Entwurf der Bundesverfassung festzustellen. Zwei Tage vorher gab es noch keine Vorlage für diese Konferenz; Max Duncker hatte einen Entwurf ausgearbeitet, Savigny einen anderen, aber Bismarck hatte beide verworfen. Am Nachmittag des 13. Dezember diktierte Bismarck aus dem Kopie Lothar Bucher die eigentlich konstituierenden Artikel der Verfassung über den Bundesrath, das Bundespräsidium und den Reichstag und gab für die übrigen Abschnitte die bestimmenden Gesichtspunkte; Bucher und — diese Angabe läßt der Verfasser dahingestellt — Debrüder arbeiteten dann das Ganze aus; am Morgen des 14. war der Entwurf fertig und wurde am Nachmittag von dem Ministerium unter dem Vorbehalt des Königs genehmigt, um am nächsten Tage der Konferenz der Bevollmächtigten vorgelegt zu werden.

In einer am letzten Donnerstag zu Berlin im Kaiserhofe abgehaltenen Voraußscheidung des Deutschen Verlegervereins wurde mitgetheilt, nach eingezogenen Erkundigungen seien die Beratungen der Behörden über den dem Reichstage vorliegenden neuen Postgesetzstarif noch so wenig vorgeschritten, daß die Einbringung dieser Gesetzesvorlage in der Reichstags-Sitzung 1894/95 nicht möglich sein werde. Dem Verein ist durch die Behörden die Zusage geworden, ihn bei Feststellung des neuen Tarifs gutachtlich zu hören. Der Vorstand beabsichtigt, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß der neue Tarif keine Vertheuerung der Zeitungen im Allgemeinen herbeiführe, sondern nur eine gerechtere Vertheilung der der Postbehörde zu zahlenden Vergütung bewirke, durch die der Post die Deckung ihrer Kosten gesichert werde. Eine Kommission von 5 Mitgliedern soll den Entwurf zu einem neuen gerechteren Postgesetzstarif ausarbeiten.

Der wegen Meinel's angeklagte antisemitische Reichstagsabg. Leusch hat jetzt sein Mandat niedergelegt. Er vertrat den Wahlkreis Schlesien-Schmalke. Als national-liberaler Kandidat für den freigewordenen Wahlkreis wird Kreisler Haas genannt.

Hamburg. Die seit langer Zeit schwebenden Verhandlungen über die Verpachtungen am Petroleumhafen sind nun abgeschlossen und vom Senate genehmigt worden. Danach wird der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft der nördliche Theil des Westufers für eigenen Betrieb, unter Anschluß fremder Lagerung, verpachtet. Der südliche Theil des Westufers dagegen wird zu einem öffentlichen Lager für Petroleum, Harz, Terpentin u. s. w. eingerichtet. Hierdurch wird der Petroleumhandel und die Lagerung von Petroleum in Hamburg wesentlich erleichtert.

Oesterreich-Ungarn. In der „Wiener Literarischen Gesellschaft“ hat dieser Tage der Professor der Philosophie an der Wiener Universität Franz Brentano erklärt, daß er Oesterreich demnächst zu verlassen und seine Lehrthätigkeit in einem anderen Lande fortzusetzen gedenke, wo man freier denken könne als in Oesterreich. Brentano, der früher katholischer Priester war, aber aus der katholischen Kirche austrat, mußte, als er sich im Jahre 1880 vermählte, die Professur niederlegen und wirkte seitdem nur als Privatdozent an der Wiener Universität. Alle seine Bemühungen, die Professur wieder zu erlangen, blieben erfolglos, obwohl Brentano wiederholt bei Erledigungen der philosophischen Lehrkanzel vom Professoren-Kollegium selbst vorgeschlagen war. Unterrichtsminister Madeyski, dem gegenüber er äußerte, daß seine Lehrthätigkeit an der Wiener Universität wohl den Wechsel des Ministeriums überdauern werde, erklärte ihm, er sei entgegengelegter Meinung. Die Unterrichtsverwaltung hat, entgegen dem Willen der Fakultät, einen jogen. Kathologen nach Wien berufen, einen unfreien, auf die Lehren der Kirche verpflichteten Mann; ein neuerlicher Beweis von dem reaktionären Zuge, der gegenwärtig die österreichische Unterrichtsverwaltung durchweht.

Frankreich. Pariser Blätter fahren fort, die ausländischen Bottschaften und Gesandtschaften in Spionage-Angelegenheiten eine gewisse Rolle spielen zu lassen. Die deutsche Bottschaft in Paris hat nun bei der französischen Regierung wegen dieser Verdächtigungen, soweit sie sich auf die Vertretung Deutschlands beziehen, sehr ernste Vorstellungen erhoben. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, hat nun auch dem deutschen Botschafter Grafen Münster sein Bedauern über jene Artikel des „Matin“ und anderer Blätter ausgesprochen.

Unter dem Verdachte der gegen einige Bankinstitute begangenen Erpressung ist der Administrator des Journals „L'Éclair“, Girard, am letzten Donnerstag verhaftet worden.

In Rußland scheint, wenn die Anzeichen nicht trügen, mit dem Zaren Nikolaus II. ein neuer Geist eingezogen zu sein. Die vielen nicht orthodoxen Beamten der russischen Südwestbahnen müßten bisher befürchten, daß sie bei der Verstaatlichung ihre Stellen verlieren würden. Neuerdings ist jedoch angeordnet worden, daß alle Beamten in den bisherigen Stellungen verbleiben sollen.

Auch verläutet von einer, wenn auch bis jetzt nur kleinen Milderung der Pressensur. Bisher war streng verboten, irgend etwas über die kaiserliche Familie zu telegraphieren. Die Censur strich jede derartige Depesche. Seit einigen Tagen ist dies durch den Hofminister Grafen Woronzow, jedenfalls auf Anregung des Zaren, dahin abgeändert, daß für die Censur von Zeitungsdepeschen über das Kaiserhaus ein besonderer Beamter des Hofministeriums bestimmt wurde, welcher das ihm obliegende Amt durchaus mild und sachgemäß ausübt.

Der Vertrag des Branntweinmonopols für die östlichen Gouvernements, wo es zuerst in Kraft tritt, wird auf 8 bis 9 Millionen Rubel geschätzt. Der Finanzminister ist jetzt entschlossen, das Monopol thunlichst bald im ganzen Reiche einzuführen.

China-Japan-Korea. China hat Japan als Bedingung für den Friedensabschluss den Betrag von 40 Millionen Pfund Sterling (800 Millionen Mark) angeboten, Japan ist damit jedoch nicht zufrieden und verlangt 50 Millionen. Auch hat der japanische Premierminister erklärt, mit dem chinesischen Spezialgesandten, den Deutschen Detring, Direktor des chinesischen Zollwesens, überhaupt nicht unterhandeln zu wollen, da dieser ihm (dem Minister) im Auge nicht gleich stehe.

An die Spitze der chinesischen Armee ist jetzt mit dem Range eines Generals der frühere preussische Hauptmann v. Ganneten gestellt worden. Er soll das chinesische Staatsschiff wieder flott machen; sehr fraglich ist es, ob ihm das gelingen wird, denn schon kommt die Nachricht von einer neuen Niederlage der Chinesen, die bei Motienling unter großen Verlusten geschlagen worden sind.

Die Kreisabtheilung Graudenz des Bundes der Landwirthe

Hielt gestern Nachmittag, wie schon kurz erwähnt, im großen Saale des Schützenhauses eine Versammlung ab, die von mehr als hundert Bundesmitgliedern — darunter auch mehrere aus den benachbarten Kreisen — besucht war. Der Vorsitzende, Herr Oberamtmann v. Kries-Moggenhausen, eröffnete die Versammlung um 1/4 Uhr mit einigen einleitenden Worten. In seinen Reden — so etwa führte er aus — und besonders bei Leuten, die außerhalb des Bundes stehen, sei die Ansicht verbreitet gewesen, daß nach Annahme des russischen Handelsvertrages die Thätigkeit des Bundes beendet sein würde. Nichts sei irriger als das. Der russische Handelsvertrag sei als der letzte Erfolg einer Reichspolitik zu bezeichnen, die annahm, daß das Wohl des Reiches nur von einer blühenden Exportindustrie abhängt. Die Fundamente eines mächtigen deutschen Reiches seien nicht nur die Industrie, sondern auch ein blühender Handwerkerstand und eine gut prosperierende Landwirtschaft. Dafür treten wir ein, und deshalb sind der Stimmen gegen uns auch schon weniger geworden; man hat das Berechtigte unserer Bestrebungen eingesehen. Der praktische Weg, die sich für uns bieten, ist eine ungeheure Fülle, wir stehen nicht am Ende, sondern am Anfang eines Kampfes, und zwar des Kampfes um unsere Existenz. Etets aber werden wir eintreten für das Wohl und Wehe von Kaiser und Reich. — Nach einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser ertheilte er das Wort Herrn v. Puttkamer-Plauth, der in längerer Rede etwa folgendes ausführte:

Die heutige Zeit erinnert lebhaft an die zwanziger und dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts. Damals haben Tausende und aber Tausende Landwirthe die liebe Heimath verlassen müssen sie wurden als Bettler hinausgestoßen in eine kalte und selbsthätige Welt. Wenn die Konjunktur so bleiben, wie sie heute sind, dann wird es uns ebenso gehen wie unseren Vorfahren. Die Ursachen des heutigen Nothstandes in der deutschen Landwirtschaft sind aber wesentlich anders als zu Anfang unseres Jahrhunderts. Damals war es den Landleuten nicht möglich, ihre Produkte abzugeben, heute aber ist das Gegenteil der Fall: von allen Seiten strömen heute die Produkte in unser Land, so daß wir nicht konkurriren können. Damals waren die Zeiten für die Landwirtschaft so trostlos, daß Niemand Grundbesitz übernehmen wollte, weil man Grundbesitz ganz allgemein für eine Last ansah. Doch auch die damaligen Zeiten, die so unendlich trübe waren, haben sich wieder geändert, es kam für die Landwirtschaft wieder eine Blüthezeit, aber auch sie ist längst wieder dahin; ich habe aber die Zuversicht, daß auch die Krisis, in der sich die Landwirtschaft heute befindet, noch einmal zum Guten führen wird. Der Hauptgrund unseres Nothstandes ist doch, daß die landwirtschaftliche Produktion heute mehr beträgt, als die jetzige Menschheit konsumieren kann. In Folge der riesigen Verkehrsmittel ist es leicht, die landwirtschaftlichen Erzeugnisse nach jedem beliebigen Punkte der Erde zu bringen. Wenn nun auch in Folge dieser leichten Verkehrsmittel noch manche Länder in der Konkurrenz auf dem Getreidemarkt neu aufstehen werden, wie z. B. neuerdings Argentinien, so ist doch zu hoffen, daß die Bevölkerung der Erde in absehbarer Zeit so weit angewachsen ist, daß sie auch den Ueberfluß der landwirtschaftlichen Produktion sehr gut verzehren kann, vorausgesetzt, daß nicht schwere Seuchen oder gewaltige Kriege die Bevölkerung dezimiren.

Unser Bund der Landwirthe hat sich die Aufgabe gestellt, vor Allem auf dem Gebiet der Gesetzgebung und der Verwaltung Maßnahmen zu beschließen, welche geeignet erscheinen, zur Besserung unserer Lage beizutragen. Das ist ein sehr hoher und sittlicher Zweck, denn es kann uns doch Niemand verdenken, wenn wir für die Erhaltung unserer Familie sorgen, zumal wir es uns unter den heutigen Verhältnissen an unseren fünf Fingern abzählen können, wann wir Bettler sind. Wer sich von dieser Sorge für seine Familie fernhält, verläßt seine Pflichten gegen sich und die Seinigen auf das Gröblichste. (Beifall.) Und wenn sich die Bestrebungen unseres Bundes mit dem Allgemeinwohl, mit den gemeinsamen Interessen aller Staatsbürger vereinigen lassen, dann haben wir doppelten Grund, diese Bestrebungen zu verfolgen.

Neuerdings ging dann näher auf den Gegensatz zwischen der im allgemeinen durchaus königstreuen Bevölkerung des Ostens und der sozialdemokratischen Bevölkerung des Westens ein und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß man gerade die letztere gefährdet habe auf Kosten der ersteren. In den westlichen Industriebezirken seien die höchsten Köpfe zu suchen, die den Umsturz predigen und gegen die der Kaiser in Königsberg zum Kampf aufgefordert habe. Von der Kirche sei das Heil im Kampfe wider den Umsturz nicht zu erwarten. Die katholische Kirche habe immer versprochen, daß sie die beste Wehr gegen den Umsturz sei, aber sie habe ihr Versprechen nicht erfüllt, gerade in katholischen Ländern treibe die Sozialdemokratie die schlimmsten Wüthien. Ebenso sei auch von den Bestrebungen der evangelischen Kirche, der Sozialdemokratie entgegenzuarbeiten, bis jetzt noch wenig Erfolg zu verspüren. Er (Hieber) sei nun keineswegs ein Gegner der Kirche, im Gegenteil sei er der festen Ueberzeugung, daß die Wiederkehr zu wahrhaft christlicher Gesinnung das sicherste und beste Mittel zur Bannung der sozialen Gefahren ist. Nicht eigentlich prädestinirt, uns über die großen sozialen Gefahren hinwegzuhelfen, sei der Bund der Landwirthe, und alle Konfessionen könnten gleich segensreich mitwirken. (Beifall.)

Alsdann verbreitete sich Herr von Puttkamer über das, was der Bund bisher geleistet hat und wies nach, daß es verfehlt sei, mit einem Schlage Besserung zu erwarten. Die Landwirthe seien 10 Jahre zu spät aufgestanden, deshalb hätten sie bei der Gesetzgebung der letzten Jahre so schlechte Geschäfte gemacht. Die einmal erlassenen Gesetze lassen sich aber nicht so schnell aufheben oder umwandeln, im Gegenteil: ein zu schneller Wechsel der Systeme, wie dieser z. B. in Nordamerika an der Tagesordnung sei, sei immer ein Unglück für das Land. Die Veränderungen der Gesetzgebung, die der Bund der Landwirthe für ersprießlich halte, müßten erst gehörig erwogen werden, die Gedanken dazu müßten erst gründlich in Kopf und Herz übergegangen sein, dann könne man auf Erfolg rechnen.

Eine politische Partei sollen wir nicht sein und das wollen wir auch nicht; uns ist jeder willkommen, der sich unsere allgemeinen Ziele aneignet, ob er konservativ, frei-konserverativ oder national-liberal, ob er evangelisch oder katholisch, ob er Landwirth oder städtischer Gewerbetreibender ist. Und doch sind wir schließlich eine politische Partei, das hilft uns Alles nicht. Denn wenn wir für die Wahlen sorgen sollen, dann ist das eine hochpolitische Thätigkeit. Und das ist schließlich unsere Hauptaufgabe: wir müssen Vertreter in den Reichstag wählen, die unsere Interessen vertreten.

Nachdem Herr v. P. dann dem Grafen v. Caprivi einige Worte gewidmet und auch die vermuthliche Stellung der neuen Inhaber des Reichskanzlerpostens, des Ministeriums des Innern und des Landwirtschaftsministeriums zur Agrarfrage kurz gestreift hatte, erörterte er noch eine größere Reihe von Fragen auf dem Gebiete der Gesetzgebung, die für die Landwirtschaft von größter Wichtigkeit sind. Außer den Zöllen ist zunächst die Währungsfrage; niemand werde verkennen, daß die plötzliche Einführung der Goldwährung für die Landwirthe sehr schädlich war. Dann kommt die Frage der inneren Kolonisation: Die Vermehrung der kleinen Besitzstellen sei für den Staat von großer Bedeutung und für den größeren Besitzer, der allzusehr verschuldet sei, werde es sehr erwünscht sein, wenn er sich durch Verkauf einzelner Stücke seines Gutes von Schulden etwas frei machen und die erzielten Gelder eventuell auf die Verbesserung der Wirtschaft verwenden könne. Dann die Frage der Weineinfuhr: Wenn einerseits die Viehwirtschaft so fortschreitet wie jetzt, und wenn andererseits die Grenzen für die Vieheinfuhr offen bleiben, dann wird nicht nur die

Preise auch auf diesem Gebiete sinken, sondern es kommt dazu noch die ständige Gefahr der Einschleppung von Seuchen, durch welche uns enorme Viehbestände verloren gehen. Auf diesem Gebiete kann noch unendlich viel geschehen.

Auch auf dem Molkereigebiete haben wir jetzt noch ganz gute Preise. Das kommt aber nur von der großen Dürre, die wir gehabt haben und die namentlich im vorigen Sommer im Süden und Westen unseres Landes zu großer Einschränkung der Viehbestände geführt hat. Sobald wir erst wieder ein paar normale Ernten gehabt haben und die Viehbestände im Süden wieder ergänzt sind, wird es auch hier mit den guten Preisen vorbei sein. Was die Margarinefabrikation angeht, so können wir ja nicht verlangen, daß die 50 Fabriken, die jetzt schon in Deutschland bestehen, einfach eingehen; wir müssen aber dahin zu wirken suchen, daß der Betrag, der bei dieser Fabrikation häufig getrieben wird, aufhört. Um die Schafzucht, die früher bei uns in hoher Blüthe stand, die aber jetzt vollständig heruntergekommen ist, hat sich die Regierung gar nicht gekümmert, und auf den Gebieten der Zuckererzeugung, der Branntweinfabrikation u. s. w. kann noch unendlich viel zu unseren Gunsten gethan werden.

Alsdann sprach Herr v. Puttkamer die neue Agrar-gesetzgebung, die Herr v. Seyden-Cadow noch in seinem Vortrage hat anarbeiten lassen, das Anerbieten, die Umwandlung der kündbaren Hypotheken in unkündbare, amortisirbare Renten, die Einführung einer gesetzlichen Verschuldungsgrenze und erklärte ebenso wie unlängst in Marienwerder, daß diese Gesetzgebung nicht als ein Mittel zur Hebung der heutigen Noth in der Landwirtschaft anzuerkennen sei; wäre diese Gesetzgebung vor 50 Jahren eingeführt worden, dann würde sie der heutigen Landwirtschaft zu Gute kommen, heute eingeführt, würde sie erst zukünftigen Geschlechtern nützen, deshalb muß die heutige Landwirtschaft auf bessere und sicherere Mittel bedacht sein. Mit einem kräftigen Appell an die Zuhörer, energisch für die Ausdehnung des Bundes der Landwirthe zu wirken, schloß der Redner seine Ausführungen.

Herr v. Kries dankte ihm im Namen der Versammlung und brachte ein dreifaches Hoch auf Herrn v. Puttkamer aus. Herr Landrath Conrad erklärte mit Bezug auf eine unlängst in der Versammlung des Centralvereins westpreussischer Landwirthe gegebene Anregung, die dahin ging, daß die Sparkassen der Landwirthe Gelder geben möchten, die den Einzahlern um 1/2 Proz. niedriger verzinst werden und daß dieses 1/2 Proz. den Landwirthen als Amortisation gutgeschrieben würde — das Kuratorium der hiesigen Sparkasse habe sich zu dieser Anregung zu stimmen und geneigt; es sei dann allerdings eine Aenderung der Statuten notwendig, doch würden die vorgelegten Behörden diese Aenderung zweifellos genehmigen.

Gleichfalls zu thätiger Agitation für den Bund ermächtete Herr Damberger-Siradem die Mitglieder. Der Bund der Landwirthe habe seit dem Frühjahr d. Js. um 50000 Mitglieder zugenommen; die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt jetzt 200000, wovon jedoch noch nicht 80000 auf die Provinz Westpreußen entfallen. Gerade in Westpreußen gehe es den Landwirthen sehr schlecht, die Zahl der Subhastationen habe in Westpreußen die höchste Ziffer erreicht, deshalb müsse die Beteiligung an den Bestrebungen des Bundes der Landwirthe in unserer Provinz viel reger werden, zumal der Bund bestrebt sei, den Mitgliedern auch in materieller Hinsicht, beim Bezug von künstlichem Dünger, Futtermitteln u. s. w. Vortheile zu verschaffen.

Auf eine aus der Versammlung heraus erfolgte Anregung wurde hierauf unter Beifall beschlossen, an den Fürsten Bismarck aus Anlaß des Todes der Fürstin folgendes, schon in dem größten Theile der gestrigen Auflage des „Geselligen“ mitgetheilte Weileidstelegramm abzuschicken:

Mehr als Hundert in Graudenz versammelte Mitglieder des Bundes der Landwirthe nehmen mit tiefster Trauer Theil an dem herben Verlust, den Ev. Durchlaucht durch den Tod der treuesten, liebevollsten Lebensgefährtin erlitten haben. Mitle Gottes Trost Ev. Durchlaucht in diesen schweren Stunden nicht fehlen.

Unterzeichnet wurde das Telegramm von den Herren v. Puttkamer-Plauth, v. Kries-Moggenhausen, v. Körber-Plowenz und v. d. Leyen-Schramowo. — Mit einem Hoch auf den Bund wurde darauf um 1/6 Uhr die Versammlung geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. November.

Am 7. Dezember findet im Oberpräsidium zu Danzig eine Generalversammlung des Provinzial-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger statt.

Viele Gewerbetreibende, welche sich an der Nordost-deutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg zu betheiligen gedenken, zögern mit der Anmeldung noch deshalb, weil ihnen die Vorauszahlung der Platzmiethe lästig ist. Das Ausstellungskomitee weist deshalb darauf hin, daß die Stundung der Platzmiethe zulässig ist, und daß es entsprechende Anträge stets in wohlwollender Erwägung nehmen wird. — Der schatzfreie Rücktransport der nicht zum Verkauf gelangenden Ausstellungsgegenstände ist von der Staatsbahn und den in Betracht kommenden Privatbahnen bewilligt worden.

Der bisher bei der Weichselstrombauverwaltung beschäftigt gewesene technische Sekretär Siegrath ist an die Regierung zu Mersburg veretzt. Der Bauinspektor Kowalewsky aus Tilsit ist mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle eines technischen Sekretärs bei der Weichselstrombauverwaltung beauftragt worden.

Für den Ent- und Bewässerungs-Verein Herzberger Außenfeld und Binnenfeld im Danziger Reichthum ist mit landesherrlicher Genehmigung ein neues Statut erlassen worden.

Ein immer gern gesehener Gast, Herr Robert Johannes, wird am Sonntag und Dienstag wieder im „Adoli“ humoristische Vorträge veranstalten. Herr Johannes bringt auch diesmal wieder viel Neues, so daß wieder recht unterhaltende Abende bevorstehen.

Der aus Vorn bei Romst stammende Mecht Heinrich Lange vom hiesigen 2. Bataillon des 15. Fußart. Regts., welcher sich aus der Garnison entfernt hat, wird fleckbrieflich verfolgt.

Cholera ist nach einer Mittheilung aus dem Bureau des Staatskommissars bakteriologisch festgestellt bei dem Quarantänepflichtigen Franz Bollow in Volkmit.

Der Kaplan Borzinski ist von Marienwerder nach Gr. Lentendorf veretzt.

Zu Danzig, 20. November. Im Gewerbe-Verein hielt heute Abend Herr Dr. Terletzki einen interessanten Experimental-Vortrag über „Verbrennung, Feuer und Flamme.“ Dann führte Herr Klempnermeister Klotz einen von ihm konstruirten Kochapparat vor, welcher geeignet ist, Speisen außerordentlich lange warm zu erhalten. Wasser bewahrte in diesem Apparat noch nach 5 Stunden eine Temperatur von 66 Grad Celsius, nach 22 Stunden noch eine solche von 27 1/2 Grad. Zum Schluß führte Herr Optiker Liekan noch einen Kontrollapparat „Securitas“ vor, eine deutsche Erfindung, welcher von den bekannten amerikanischen Apparaten den Vorzug größerer Genauigkeit und Billigkeit hat, indem er nur 400 Mk. kostet. Der Apparat enthält ein Abtheilungs-, ein Registrierwerk, eine Saugt- und eine Wechsellasse und gestattet jederzeit eine absolut sichere Kontrolle.

Bei der hiesigen Sterbe- und Krankenliste „Humanitas“ waren seit Jahren Unregelmäßigkeiten vorgekommen, welche heute vor dem Strafrichter ihre Sühne fanden. Angeklagt waren

Der B...
H...
Z...
E...
Ihre...
ange...
ist...
Hilf...
Untra...
Proch...
fäng...
der i...
hatte...
zu ha...
aufge...
fand...
der er...
auf v...
pfarer...
linge...
Benjo...
hielt...
Herrn...
auf d...
dem J...
werden...
Kosten...
glieder...
Umlan...
Frach...
aufge...
Konst...
an die...
machen...
die 100...
eingeg...
geförd...
die Mu...
wenig...
Ein M...
Vorsta...
Nunne...
gehrich...
Mitge...
Oktober...
Gemei...
ist au...
erklärt...
halb fi...
ans d...
Döring...
treuung...
Reichje...
Amt St...
angeh...
denen...
wurden...
Besizer...
meind...
Besizer...
Dorfge...
Theater...
soll für...
werden...
Sanität...
heute...
Frau C...
tote a...
Grund...
tode er...
daß die...
heute...
bildet...
nimmt...
mit Un...
habende...
aufgeri...
Döbl...
Käpfe...
Landrat...
Di...
19. Dez...
straßen...
Nauau...
zur Pr...
Schau...
AL Tur...
Ziegen...
Beiegh...
sollen...
daß die...
übernim...
der Zei...
Dreßhan...
Anfang...
von 10...
vom Ar...
mit 4...
dem Ka...
gebeht...
Käfer...
der Käp...
gellind...
um nich...
ein Zah...
scheint...
sagt un...
Berfch...
selben...
Stallung...
Eingel...
erzielt...
gerne...
ja sehr...
sehr fett...
Berluf...
haltung...
Z...
versamm...
sichende...
abgelau...
diesem...
Zugen...
Vorstand...
an Stel...
Augstin...
an den

Der Vorsitzende Schneidermeister Till, der Kassier Schankwirth Zahn und der Schriftführer Hillner. Diese bezogen für ihre Mithaltung bestimmte Prozente, und zwar Zahn 10 pCt. T. und H. 5 pCt. Sie haben nun in den Jahren 1890 bis 1892 ihre Bezüge eigenmächtig ganz erheblich erhöht, so daß in der angegebenen Zeit die Kasse um etwa 700 Mk. geschädigt worden ist. Der Hauptschuldige, der diese Schiebungen gemacht hat, ist Hillner, während Till am wenigsten belastet erscheint. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend, wurde Till freigesprochen, Hillner dagegen zu 9 und Zahn zu 6 Monaten Gefängnis und je 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt. — Die Leitung der im Ostseebad Bröhen begründeten Naturheilanstalt hatte ursprünglich beabsichtigt, die Anstalt auch im Winter offen zu halten. Wegen Mangels an Besuchern ist dieser Plan jedoch aufgegeben worden. — Im großen Saale des Schützenhauses fand heute Abend unter außerordentlich starker Theilnahme der ersten christlichen Familienabend dieses Winters statt, auf welchem die Herren Konsistorialrath Franck und Divisionspfarrer Sechlin Ansprachen hielten. Der Posannenchor des Jünglingsvereins trug einige Stücke vor.

Das bekannte Scheerbarth'sche Hotel ist an Herrn Pensionatsbesitzer Biehm aus Zoppot verkauft worden.

Zoppot, 29. November. Der hiesige Kriegerverein hielt gestern eine Generalversammlung ab. Auf Anregung des Herrn Klösterhoff stand u. A. auf der Tagesordnung ein Antrag auf Bewilligung eines Beitrages zum Bau des Denkmals auf dem Kyffhäuser, das im Mai nächsten Jahres enthüllt werden soll. Da noch ein beträchtlicher Theil der Herstellungskosten zu decken ist, so beschloß der Verein, bei seinen Mitgliedern eine Liste zur Zeichnung von freiwilligen Beiträgen in Umlauf zu setzen.

Culm, 29. November. Von den Mitgliedern des Verkehrsvereins sind bisher 105 450 Mark aufgebracht, während rund 351 432 Mk. aufzubringen sind. Der Kontroversverwalter macht daher bekannt, daß er Abschlagszahlungen an die Depositive in der mutmaßlichen Höhe von 34 Prozent machen wird. Zugleich werden diejenigen Mitglieder, welche schon die 1000 Mark gezahlt haben und keine Abschlagsverpflichtungen eingegangen sind, zur weiteren Zahlung von 3000 Mark aufgefordert. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß wenn i. B. die Aufsichtsrathsmitglieder zur Zahlung verpflichtet werden, die wenigsten etwas besitzen werden. Ein Fall sei hier erwähnt. Ein Aufsichtsrathsmittglied hatte auf einem Hause in der Thorer Vorstadt 7000 Mark hypothekarisch auf seinen Namen eingetragen. Nunmehr ist diese Summe auf seine Frau gerichtlich umgeschrieben, wie solches dem Hypothekenschuldner vom hiesigen Amtsgericht mitgeteilt worden ist.

Aus dem Kleinen Werder, 28. November. Die im Oktober in Alfelde vollzogene Erneuerungswahl für den Gemeinde-Rath und die Gemeindevertretung ist auf Beschluß des Kreis-Synodalvorstandes für ungültig erklärt worden, weil nur ein Wähler erschienen war. Deshalb findet am Sonntag eine nochmalige Wahl statt. Es treten aus dem Gemeinde-Rath aus die Herren Gutsbesitzer Döring-Alfelde und Schulz-Rohendorf, aus der Gemeindevertretung die Herren Frowert-Alfelde, Frosch, Zahn und G. Weste-Reichfelde, Wannow, Parwarz und Siedemann-Rohendorf.

Strasburg, 29. November. Zu dem auf dem Gutshofe von Amt Strasburg unter dem Vorsteher des Herrn Dorguth-Maunich abgehaltenen Körtterm in wurden 7 Hengste vorgeführt, von denen vier von der Rörungs-Kommission für brauchbar befunden wurden.

Leibsch, 28. November. Gestern wurde hier Herr Gutsbesitzer Heinrich mit sämtlichen Stimmen wieder als Gemeindevorsteher gewählt. Die Herren Fleischermeister Köckowski, Bestler Benzelenowski und Bäckermeister G. Krause wurden als Theaterschörene neu gewählt. — In nächster Woche findet ein Theaterabend mit nachfolgendem Tanz statt. Der Theatervertrag soll für die Armen zur Weihnachtsgescheerung verwandt werden.

Königs, 29. November. Unter Anwesenheit des Herrn Sanitätsrath Dr. Müller und mehrerer anderer Aerzte fand heute im städtischen Krankenhaus die Secirung der Arbeiterfrau Chortowski, welche nach einer mehrtägigen Schlafsucht todt aufgefunden wurde, statt. Der Staatsanwalt hatte auf Grund seines Gutachtens, daß die Verstorbene dem Erstichtungs-tode erlegen sei, die Secirung angeordnet. Diese hat nun ergeben, daß die Chortowski am Herzschlag gestorben ist.

Kreis Pr. Stargard, 29. November. In Gülte ist heute ein evangelisches Bethaus eingeweiht worden. Gülte bildet mit seinen 400 Einwohnern eine Art evangelischer Insel inmitten seiner katholischen Umgebung. Die Kirchengemeinde hat mit Unterstützung des Gustav Adolf-Vereins und einiger wohlhabenden Besitzer der Umgegend für 20000 Mk. das Bethaus aufgeführt. Zur Einweihung waren der Generalsuperintendent Döblin, der Vorsitzende der Provinzialsynode, Superintendent Kähler, die Superintendenten Dreher und Klüßam und der Landrath Hagen zugegen. Nach der Feier fand ein Festessen statt.

Dirschau, 29. November. Dem Kreisrathe, welcher am 19. Dezember zusammentritt, soll der Ausbau folgender Pfadstrassen vorgeschlagen werden: von Pommen nach Pöplin; Naikau-Pöplin; Bahnhofs-Sublau über Rathstube, Brunnfeldenau zur Provinzialhau; Hofitten-Stangenberger Mühle; Liebichau-Stenzlau; K. Garb-Gr. Schlang; Porroshau-Damaßtschen; K. Turse; Turse-Dichtenstein; Wolkan-Lamenstein; Dirschau-Reisendorfer-Baldauer-Chaussee; Czaitau über Dirschauerwiesen-Liebenhoff; Mühlbanz-Mestin; Knieban-Baldau. Diese Strecken sollen innerhalb 5 Jahren ausgebaut werden unter der Voraussetzung, daß die Provinz eine Prämie von 150 000 Mk. zahlt. Der Kreis übernimmt vom 1. April 1898 die Unterhaltung der Straße an der Reisendorfer Grenze bis zur Einmündung in die Straße Dirschau-Spankau. Zur Deckung von 1/2 der Baukosten soll vom Anfang des Etatsjahres 1895/96 eine Vorsteuer auf die Dauer von 10 Jahren erhoben werden. Der Rest der Baukosten soll vom Kreise im Ganzen getragen werden und durch eine höchstens mit 4 Prozent zu verzinsende Anleihe von 300 000 Mk. und aus dem Kapitalvermögen des Kreises bis zur Höhe von 32 000 Mk. gedeckt werden.

Von der Thiene, 29. November. Der Streit der Käser scheint beendet zu sein. Weil die bisherigen Inhaber der Käserien in den Werbern fast durchweg in diesem Jahre gekündigt haben, so haben verschiedene Genossenschaften beschloffen, um nicht die Milch zu sehr billigen Preisen abgeben zu müssen, ein Jahr probeweise die Selbstverwaltung einzurichten. Das scheint gewirkt zu haben; denn einzelne Pächter haben sich schon fast unter denselben Bedingungen zur Neuachtung verstanden. Verschiedene andere Pächter wollen sich ebenfalls zu fast denselben Bedingungen wie bisher verstehen, wenn man ihnen die Stellungen zur Haltung von Rindvieh einrichtet. Damit haben Einzelne in den letzten Jahren veränderte sehr gute Ergebnisse erzielt. Obgleich die Rinder in der ersten Zeit die Molken nicht gerne saufen, gewöhnen sie sich sehr bald daran und werden auch sehr fett. Vor allen Dingen hofft man dabei nicht mit so großen Verlusten rechnen zu müssen wie heutzutage bei der Schweinehaltung.

Elbing, 29. November. In der heutigen Generalversammlung des Altersvereins erstattete der Vorsitzende Herr Professor Dorr Bericht über die Thätigkeit im abgelaufenen Jahre. Die Sammlungen des Vereins sind auch in diesem Jahre wieder vergrößert worden. Die Einnahmen bezugen 839,88 Mk., verausgabt wurden 589,07 Mk. In den Vorstand wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt; nur an Stelle des nach Danzig verlegten Herrn Oberlehrers Augustin wurde Herr Professor Rorsch neugewählt.

Elbing, 29. November. Die „Cetunen von Elbing“ haben an den Fürsten Bismarck aus Anlaß des Todes seiner

Gattin einen mächtigen Trauerkranz mit dem der Kranzschleife in Silberdrift eingedruckten Motto: „Die Liebe horet nimmer auf“ eingesandt. Der Kranz besteht aus Blättern, die noch in den Farben des Spätherbstes prangen und von Herrn Fortschritt Kranz aus dem Vogelwanger Walde in sorgfamer Auswahl der Blätter und Farbtöne herbeigeschafft sind. Die Sendung war von einem Schreiben begleitet, in welchem der Theilnahme an dem herben Verluste in warmen Worten Ausdruck gegeben ist.

Menslein, 29. November. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts hatte sich der Losmann Gottlieb Valzer aus Jellinowen wegen unberechtigten Jagens, verurtheilt worden in zwei Fällen und Körperverletzung zu verurtheilt. Der Angeklagte ist seit Jahren unberechtigt die Jagd aus, ist aber bisher niemals angezeigt worden, weil die Leute seine Jagd fürchteten. Am 14. Juni d. J. stand er wieder einmal auf dem Anstand. Der Förster Baumgardt aus Babienten, welcher ihn bemerkte, schlich sich an ihn heran. Als der Angeklagte dessen ansichtig wurde, schoß er auf Baumgardt und verwundete ihn leicht. Schon früher hat der Angeklagte nach der Anklage einmal verurtheilt, den Hilfsjäger Radtke in Naheberg mittelst eines Gewehrschusses zu tödnen; der Schuß ist aber fehlgegangen. Dann hat er einmal einen Losmann mit einem Messer bearbeitet. Das Ergebnis der Verhandlung war, daß der Angeklagte wegen des einen verurtheilten Mordes freigesprochen wurde. Im Uebrigen wurde er aber für schuldig befunden und mit 12 Jahren Ruchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft.

Insterburg, 29. November. Herr Lieutenant v. Lutteroth vom hiesigen Manen-Regiment, welcher vor einiger Zeit von der Schuttruppe aus Afrika zurückgekehrt ist, hat den Antrag gestellt, ihn wieder dorthin zu entsenden. Auch mehrere Avancirte sollen die Absicht haben, nach Afrika zu gehen.

Nafel, 28. November. Auf dem Gute Broniewo wurde gestern ein Kuhfütterer derart von einem wild gewordenen Bullen vor die Brust gestoßen, daß er sofort starb.

Rosen, 29. November. Die Provinzialabtheilung Rosen des Bundes der Landwirthe veranstaltete heute Nachmittag zu Ehren der beiden Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe, v. Bloch und Dr. Koesike ein Festessen. Die freundliche Stimmung der Versammlung wurde durch die Nachricht getrübt, daß der zweite Vorjahn der Provinzialabtheilung, Herr v. Wihleben auf Wihleben bei Lobens, in der vergangenen Nacht in Folge eines Schlaganfalls gestorben sei. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Provinzial-Vorsitzende, Major Endell-Kietz, aus. Herr v. Bloch führte in seinem Toast auf Major Endell aus, der Bund habe sich bisher von dem Widerstreit politischer Meinungsverschiedenheiten und Parteinagen fern gehalten und werde diesen Weg auch in Zukunft gehen. Wenn der Kurs der Staatsregierung, wie man sage, in letzter Zeit gewechselt worden sei, so berühre dies den Bund der Landwirthe nicht. Er sage nicht, daß der Ministerwechsel zu seinen Gunsten ausgefallen sei, aber er werde das Kommende in Ruhe abwarten und unverändert seinen Prinzipien treu bleiben. Er wolle, die Regierung solle der ruhende Pol in der Erscheinungen flucht sein, und die schaffende Arbeit solle Platz finden im Staate und eine Vertretung bei der Reichsregierung. In diesem Sinne trete der Bund für die deutsche Landwirtschaft, für die deutsche Arbeit ein. Direktor Dr. Koesike toastete auf die Landwirtschaft des Ostens, welche neben ihren besonderen Aufgaben noch die deutsche Nationalität zu verteidigen, Verlorenes wiederzugewinnen und Zerstücktes aufzubauen habe. An dem Mahle nahmen auch Vertreter der bäuerlichen Wirtse theil. An Frau v. Wihleben wurde ein Beileidstelegramm abgelesen.

Rosen, 29. November. Zum Rektor für die 4. Stadtschule hat der Magistrat den katholischen Direktor Schulz in Wreschen gewählt.

Z Aus dem Kreise Pissa i. P., 29. November. In dem Orte Feuerstein wird gegenwärtig eine neue Kirche erbaut. Zu dem Baukosten hat der Kaiser 21 000 Mk. gespendet; der Gustav Adolf-Verein überwies 15 000 Mark und die Anstaltungskommission 20 000 Mark.

Schneidemühl, 29. November. Die neue Kommunalsteuerreform bildete heute wieder den einzigen Gegenstand der Beratung der Stadtverordneten. Nach langer Debatte wurde mit 17 gegen 8 Stimmen beschloffen, eine Klaviersteuer von 10 Mk. zu erheben. Von der Steuer befreit sollen nur diejenigen Klavierbesitzer sein, welche dieses Instrument zum Erwerbe ihres Lebensunterhaltes brauchen. Man erwartet hierdurch eine Einnahme von 3000 Mk. Die vorgeschlagene Erhebung einer Mobilienversicherungssteuer von 1/2 pro Mille, einer Jagdscheinsteuer von 10 Mk. und einer Equipagensteuer wurde abgelehnt. Dann wurde beschloffen, von der staatlichen Schanksteuer einen Kommunalzuschlag von 100 Proz. zu erheben und den nach Abzug aller anderen Einnahmen verbleibenden Steuerbedarf durch Erhebung von Zuschlägen zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Einkommensteuer zu decken. Steuerpflichtige mit einem Einkommen von nicht mehr als 420 Mk. bleiben steuerfrei. Uebersteigt der Steuerbedarf den Betrag von 140 Proz. aller Steuern, so wird der Mehrbedarf ausschließlich durch Einkommensteuernzuschläge gedeckt, bis diese 200 Proz. erreicht haben. Ist letzteres der Fall, dann werden zunächst die Realsteuern auf 150 Proz. erhöht und der dann noch vorhandene Fehlbetrag im Verhältnis von 1 zu 2 auf die Realsteuern und die Einkommensteuer vertheilt.

Verschiedenes.

Die Fernsprechlinie Frankfurt a. M. - Berlin wird Anfang nächster Woche eröffnet.

Auf ein Frachtkuriosum weist die „V. u. S. Btg.“ hin. Um schleimigen Weizen der Niederlausitz zuzuführen, wurde kürzlich an Fracht für eine Tonne Weizen von Breslau nach Fürstenberg a. D. sieben Mark verlangt, während eine Tonne Weizen von Neu-York nach Hamburg sechs Mark kostet und die Fracht von Neu-York nach Fürstenberg a. D. einschließlich Umladefosten in Hamburg für die Tonne Weizen etwa zehn Mark betragen würde. Bei derartigen Frachtkuriositäten auf unseren deutschen Binnenwasserstraßen ist naturgemäß ein Wettbewerbs des deutschen Getreides mit ausländischem nahezu ausgeschlossen. Den Schaden trägt die deutsche Landwirtschaft.

„Zum unschuldigen Schwank“, diese Aufschrift trug ein Schild, das der Gastwirth Schwank in Berlin vor seinem Lokal in der Dranienburgerstraße vor einigen Tagen angebracht hatte. Sch. war unter dem Verdacht, die Elise Groß in Breslau ermordet zu haben, verhaftet, da sich seine Unschuld jedoch herausstellte, nach längerer Zeit wieder entlassen worden. Die Polizei hat jedoch dem Schwank aufgegeben, das Schild zu entfernen, da die Aufschrift eine Kundgebung gegen die Behörde bildet.

Im Nehebruch sind in letzter Zeit an verschiedenen Orten Rinder auf unheimliche Weise an der Zunge durch Schnitte unheilbar verletzt worden. Das Gerücht führte die Thäterhaft auf Fleisch er zurück, die diese Verletzungen ausgeführt hätten, um auf diese Weise billiges Vieh erstehen zu können. Am 25. November war ein Fleischermeister aus der Umgegend von Friedeberg N. M. zur verantwortlichen Vernehmung in dieser Angelegenheit vor das dortige Amtsgericht geladen worden. Nach dem Termin wurde er sofort zur Untersuchungshaft in das Gerichtsgefängnis abgeführt.

Von einem furchtbaren Schneesturm sind neulich umweil des Dorfes Besdonnaja (Gouvernement Tula), neun Bäuerinnen im Alter von 14 bis 26 Jahren, sowie zwei Pagenknaben auf dem Heimwege vom Felde überrascht worden.

Die 11 Personen saßen bald erpöckelt am Wege wieder und erkoren sämmtlich.

[Gipfel der Freiheit.] Der in der Wucher-affaire Treuherz und Genossen betheiligte, aber flüchtig gewordene Benn Dierstag, der sich seit einigen Wochen in London aufhält, soll von dort aus, wie das „Berl. Tzbl.“ meldet, an die Berliner Polizeibehörde das Ersuchen gerichtet haben, ihm einen Auslaßpaß nach London zu senden.

[Ein „netter Erzieher.“] Vater Steegerer der Vorsteher eines Knaben-Erziehungsinstitutes in Graz, der besonders in dortigen Adelkreisen hoch angesehen war, ist dieser Tage wegen Vergehens an sieben seiner Zöglinge zu einjähriger Kerkerstrafe verurtheilt worden.

[Mordmord.] In Briege (Schlesien) ist dieser Tage eine 70jährige Greisin, die Kinderfrau Wittwe Johanna Werst, von der 20jährigen adelbesessenen Anna Heiber mit einer Axt erschlagen worden. Die Mörderin gesteht die That zu: Sie hat mit der Werst, mit welcher sie früher zusammen gewohnt hat, den Kirchhof besucht und ist alsdann mit ihr nach deren Wohnung gegangen, wo die Werst Kartoffeln und Kaffee trank, welche sie gemeinschaftlich verzehrten. Als sich nun die Werst zu einem Ausgange rüstete, blies die Heiber die Lampe aus und vertheilte ihr dann mit einer am Ofen stehenden Axt, welche sie wahrscheinlich schon am Vormittag dorthin gebracht hatte, mehrere Schläge über den Kopf. Als Beweggrund gab die Mörderin an, sie sei arbeitslos und fühle sich Mutter. Sie habe sich in den Besitz der Betten setzen wollen, um von dem Erlöse ihren Unterhalt zu bestreiten. In der That hat sie die Betten nach der That mit sich genommen und für 15 Mark verkauft. Dieser Umstand führte auch zur Ermittlung der Thäterin.

Folgendes Steuervorschlag hat ein Leser des „Hannov. Cour.“ diesem Blatte zur weiteren Veranlassung unterbreitet:

Besteuert man die Düngemäuler, Und auch die Lästzungen mit, Ein hohes Ziel wär' dann errungen, Gedekt wär' jedes Defizit!

Für jede Lüge — einen Groschen, Und zwei für jede Klatscherei, Was diese Steuern wohl eintrügen, Ich glaub' wir wären steuerfrei.

Und wenn außerdem noch — nach dem bekannten geflügelten Wort — Jeder, der es nicht glaubt, den betreffenden Thaler bezahlen müßte, dann hätten wir heidenmäßig viel Geld.

[Aus dem Gerichtssaal.] Richter zu einem ältlichen Fräulein: „Wie alt sind Sie?“ — Dame: „26 Jahre!“ — Richter: „Na, na, Sie wollen mir's wohl successive beibringen?“

Neuestes. (Z. D.)

Danzig, 30. November. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung wählte den hiesigen Stadtrath Straupe mit großer Mehrheit zum Bürgermeister.

Brüssel, 30. November. Die geplante Verrechnung der Armee um 50 000 Mann ruft große Erregung hervor. Die gesammte liberale Presse greift die Regierung an und verlangt die bedingungslose Einführung der zweijährigen Dienstzeit.

London, 30. November. In Braxillen ist die Cholera ausgebrochen und verlangt viele Opfer. Der Betrieb der Centralbahn mußte darum eingestellt werden.

Petersburg, 30. November. Die Meldung Pariser und Wiener Wänter, daß der Thronfolger Großfürst Georg (der schwer an Knorpelgeschwund an Leib) gestorben sei, ist — wie amtlich mitgeteilt wird — nur begründet.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 1. Dezember: Wolkig, Niederschläge, um Null herum, lebhafter Wind. — Sonntag, den 2.: Nebel, feuchtkalt, nahe Null, windig, später aufklarend. — Montag, den 3.: Vielfach heiter, um Null herum, wandernde Wolken. — Dienstag, den 4.: Wolkig mit Sonnenschein, nahe Null, Nebel.

Wetter-Depeschen vom 30. November 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 9° F.)
Memel	746	WS.	6	wolkig	+ 6
Neufahrwasser	751	WSW.	4	halb bed.	+ 4
Swinemünde	757	WSW.	5	wolkig	+ 5
Hamburg	763	W.	4	heiter	+ 4
Hannover	765	W.	2	bedeckt	+ 4
Berlin	761	W.	4	wolkig	+ 4
Breslau	760	W.	4	bedeckt	+ 1
Saparanda	742	N.	2	bedeckt	- 4
Stockholm	742	W.	4	bedeckt	+ 4
Kopenhagen	756	WS.	4	wolkenlos	+ 5
Wien	764	W.	3	bedeckt	0
Petersburg	738	WSW.	2	bedeckt	+ 1
Paris	771	N.	2	bedeckt	0
Yarmouth	773	N.	3	halb bed.	+ 7

Stationen	Wetter	Temperatur nach Celsius
Danzig, 30. November. Getreidebörse. (L. D. von S. v. Morstein.) Weizen (p. 745 Gr. Du. - Gew.): unverändert. Markt 75		
Unf. 100 To. 79,00		
inl. hochbunt u. weiß hellbunt 131-132		
frei u. weiß hellbunt 129		
Termin, 1. April-Mai 98		
Termin, 1. April-Mai 96		
Regulirungspreis z. freien Verkehr 109		
Gerste gr. (660-700 Gr.) 110		
fl. (625-660 Gr.) 95		
Häfer inländisch 104		
Erbsen 110		
Regulirungspreis z. freien Verkehr 80		
Rüben inländisch 170		
Spiritus (loc. pr. 10000 Liter %) Kontingent 49,50		
nichtkontingent 30,00		

Königsberg, 30. November. Spiritusbericht. (Telegr. Deb. von Portatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissionen-Gesellschaft) vor 10 000 Liter % loco Konting. Mk. 49,50 Geld, unkonting. Mk. 30,00 Geld.

pp Rentmischel. 28. November. (Koblenzbericht.) Im Geschäft bleiben nach wie vor die besseren und besten Sorten (Hessgrüner) bevorzugt und erzielen immer höhere Preise. So bringt jetzt Primaware vereinzelt 75-78 Mk. Aber auch Mittelsorten und die abfallenden Sortungen haben in der letzten Zeit eine Preissteigerung von mindestens 10 Prozent erfahren. Alter Hopfen wurden im letzten Berichtsabschnitt nicht gehandelt. Bis jetzt dürften drei Viertel der diesjährigen Ernte verkauft sein Mittelware bringt 50-55 Mk., abfallende Sorten von 45 Mk. abwärts. Weitere Preissteigerungen sind noch immer zu erwarten.

Berlin, 30. November. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 119-138, per November 132,00, per Mai 138,25. — Roggen loco Mk. 110-115, per November 113,50, per Mai 118,00. — Hafer loco Mk. 108-142, per November 117,50, per Mai 115,00. — Spiritus 70er loco Mk. 31,30, per November 35,70, per Dezember 35,70, per Mai 37,30. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer ruhig. Spiritus behauptet. Privatdiskont 1 1/2 %. Russische Noten 221,75.

Magdeburg, 29. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % - neue 9,50-9,70. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,00-9,20, neue 9,00-9,20, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,25-7,10. Markt.

Damencostüme
 Jed. Art überd. sauber u. billig angefertigt
 S. Heistrath, Herrenstr. 12.

**Viehhof-Restaurant
 zu Bromberg.**

Su dem am 4. Dezember d. J. auf dem städtischen Viehhofe zum ersten Male stattfindenden Pferdemarkte, sowie zu sämtlichen jede Woche abzuhaltenden Vieh- und Schweinmärkten, erlaube ich mir meine komfortabel eingerichtete Restauration und Fremdenzimmer zu empfehlen. (19476)
 Für gute Speisen und Getränke bei soliden Preisen bürgt
Georg Czischek.

Meine Wohnung befindet sich
 Oberbergstraße 52/53
 Anna Schröter, Köchfrau.

Kürschnerei Herrenstr. 28
E. Karnatzki
 empfiehlt alle Arten Pelzwaren: Mäntel u. Pelztrage, f. Dam. u. Herr., Muffs, Boas, alle Sort. Hüte u. Mützen f. Herrn u. Knab. Reparatur, faub. u. bill.



Tod den Ratten, Mäusen und Küchenschwaben.
 Weitgehendste Garantie für guten und prompten Erfolg. Prima Referenzen von fiscalischen Gütern und Rittergütern e. überm.
 Der Hauptamnerjäger [19485] **D. Citron** aus Sensburg geht bestimmt in kurzer Zeit auf die Tour. Die Herren Gutsbesitzer und Administratoren werden höf. gebeten, die Bestellungen sobald wie möglich an **D. Citron** nach Sensburg richten zu wollen.

R. Fischer's Badeanstalt in Graudenz.
 Russische, Römische und Wannen-Bäder.
 Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.
 Montag und Donnerstag Vormittag nur für Damen. [1372a]

Serviertes Hochfleisch, gef. u. ger.
 Cervelat u. Mettw., sowie Sonnabend Abend von 7 Uhr ab heiße Knackwürst. E. Orłinski.

Massiv goldene Trauringe
 in allen Karaten, mit dem gefestigten Feingehalts-Stempel, liefert bei Berechnung von 2 Mt. Progn das Stück die [7220]
 Uhren-, Gold- und Silberwaren-Fabrikation von **Joh. Schmidt, Graudenz**
 Herrenstraße 19.

Pianoforte-
 Fabrik **L. Herrmann & Co.**
 Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst Tonfüll und fest. Stim. zu Fabrikpreis. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco. [7028]

Schmiedeblassfabrik
 dieses Fabrikat, offerirt unter Garantie billigst [19494]
F. Czwiklinski.

Trautwein-Pianinos.
 Tausende Anerkennungen
 Neue Pianinos 350 Mark, Kreuzsaitig, Eisenconstr., Metallstimmstock, vorz. i. Ton u. Ausstattung, gedieg. Arb., unt. 10jähr. schriftl. Garant. lief. die **T. Trautwein'sche Musikinstrumentenfabrik**
 u. Pianofortefabr. Gebr. 1820. Cataloge gratis u. franco. Berlin W., Leipzigerstr. 119 b. [7994]

Doppel-Malzertract-Bier
 der Brauerei Bogensch, mit und ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.
Tafelbutter
 aus der Meierei Bratwin, in täglich frischer Sendung, empfiehlt [19489]
Edwin Nax, Markt 11.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste
 haben wir aus unserem reichhaltig sortirten **Kleiderstoff-Lager** verschiedene Partien hocheleganter Kleiderstoffe zusammengestellt u. offeriren solche zu staunend billigen Preisen:

Reinwollene Jaquards doppeltbreit	Robe 6 Mtr. für 4,- Mk.
do. "	" 6 " " 4,50 "
do. prima	" 6 " " 5,- "
do. extra prima	" 6 " " 6,- "
Loden praktisch für Hauskleider.	" 6 " " 6,- "
Croisés extra schwer	" 6 " " 7,- "
Damentuche gemustert	" 6 " " 8,- "
Crêpes und Diagonales.	" 6 " " 9,- "
engl. Loden sehr beliebte Genre	" 6 " " 9,- "
120 cm breite engl. Cheviots	" 6 " " 12,- "
elegante Karos & Jaspes (früher 3-4 Mk. p. Mtr.) jetzt	6 " " 9,- "
Doppeltbreiten Warps	Robe 6 " " 2,25 "
do. schöne Muster	" 6 " " 2,70 "
do. prima	" 6 " " 3,50 "
Halbwollene Damentuche	" 6 " " 3,50 "
do. prima	" 6 " " 4,50 "

Ferner machen wir noch auf unser grosses Lager in **schwarzen u. colorierten Seidenstoffen** aufmerksam und offeriren reinseidene **Merveilleux** für 1,50 Mk. p. Mtr.
 Wir bitten diese günstige Gelegenheit bei Weihnachts-Einkäufen zu berücksichtigen und stehen mit Mustersendungen nach ausserhalb gern zu Diensten. Postsendungen über 20 Mk. liefern wir franko.

Kalcher & Conrad
 25 Herrenstrasse 25.

TIVOLI.
 Sonntag, den 2. und Dienstag, den 4. Dezember:
Robert Johannes-Abend
 Ernst und humoristische Vorträge. [19459]
 Nummerierte Billets à 75 Pf., Einladkarten II. Platz à 50 Pf., sind vorher in Herrn Gäßow's Conditorei, sowie in Herrn C. Sommerfeld's Cigarrenhandlung zu haben. An der Abendkasse: 1 Mt., II. Platz 75 Pf. Programm bringen die Tageszettel.
Robert Johannes.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
 Technisches Geschäft von **Th. Wulff, Ingenieur,**
 Bromberg. [8614]

Tuche und Buckskins
 nur solide Fabrikate, empfehle in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.
 Bestellungen nach Maß auf [19453]
Herren- und Knaben-Anzüge sowie Paletots
 werden schnellstens u. billigst unter Garantie des Gutes auszuführen.
S. Löffler.

See-Aal
 La Hart Mt. 6 1/2 freie Nachnah. Swinemünde
E. Degener, Ränder, Swinemünde
 Braunschweiger u. Gothaer Cervelatwurst, Sardellen- und Trüffelherwurst
 empfiehlt [19492]
Edwin Nax, Markt 11.
 Der vorgerichteten Saison wegen verkaufe ich [19522]
 garnirte u. ungarirte Damen- und Kinderhüte
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Laura Uhl, Getreidemarkt.

Neue Mandeln
 zu Marzipanzwecken, 4 Pfd. M. 2,75, 10 Pfd. M. 6,50. Puderzucker, gem. Brodrainade, Cacaomasse, Vanille, Rosenwasser, Früchte zum Belegen von Marzipan, Succade, Orangeat, Liegnitzer Mohn, Pottasche u. s. w. zu bekannt billigen Preisen offerirt
 9511] **B. Krzywinski.**

Bernsteinlackfarbe
 anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Breuing.**
Sohlenauschnitt
 für Wiederverkäufer, offerirt zu den billigsten Preisen d. Lederhandlung v. **F. Czwiklinski,**

Magdeburger Sauerfohl, vorzügliche Roherbsen
 empfiehlt [19490]
Edwin Nax, Markt 11.

Herrentragen
 in den neuesten Façons, garantiert 4fach feinen
 das Stück 25 Pf.
J. Cohnberg.

Nur noch 5 Mark
 kosten meine extra solid gebaute Concert-Zug-Harmonikas 35 cm hoch, 2-chörig, 10 Tasten, 2 Register, 2 Bässe u. s. w., in feiner Ausführung, mit Mittelständer und vielen sonstigen Vorzügen. Beste Schule zum Selbsterlernen des Spielens wird auf Verlangen gratis beigelegt. Versandt gegen Nachnahme. Porto 30 Pf. Emballage frei. Garantie: Zurücknahme wenn das Instrument nicht gut ausfällt. Man falle nicht auf lange, schwindelhafte und marktstreuerische Annoncen herein. Musikinstrumenten-Verkauf über **Herrn Severing, Neuenrade 9945** (Westfalen).
 In der Garantie, welche ich leisten, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments.

Apotheker Ernst Raattig's Mast- und Ferkelpulver für Schweine.
 Vortheile: Große Futtererparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden, erregt Appetit, verhindert Verstopfung, vernimmt jede Krankheit und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schafstel 50 Pfg.
 In Graudenz in der Schwanen-Apothek am Markt.

Verine Versammlungen
Beamtenverein.
 Am 30. November Schluß des Geschäftsjahres. Aufrechnung und Einreichung der Rabatbeträge vom 1. bis 10. Dezember an Erdh. Unterthornerstr. 32, und Schmidt, Marienwerderstraße 25 nach Abf. 7 der Geschäftsordnung. Die Auszahlung erfolgt am Montag und Dienstag, den 17. und 18. Dezember, von 7 Uhr ab, im Löwenbräu, Herrenstr., I Trepp. [9392]
 Der Vorstand.

Eichenkranz.
 Sonntag, den 2. Dezember: Marzipan-Berwürflung mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Katholischer Fechtverein.
 Schützenhaus.
 Heute, Sonntag, den 1. Dezbr. 1894
Humoristische Soirée
 bestehend aus Konzert, Theater und Turnen, unter gütiger Mitwirkung des Turnverein „Jahn“. Auf vieles Verlangen 3. Male: „Er ist Baron“ Lustspiel i. 3 Akt. u. Gesang. Sodann: „Die lustigen Chinesen“, humor. Ensemble. Zum Schluß: 3 Tanz. Anfang 8 Uhr. Entree pro Person 30 Pf., Mitglieder 20 Pf. Numm. Platz 1 Markt. **Der Vorstand.**

Schützenhaus.
 Sonntag, den 2. d. Mts.:
CONCERT
 von der Kapelle des Inftr.-Rgts. Nr. 141. Anfang 7/8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Familienbillets sind nur Abends an der Kasse zu haben. Vorverkauf wie bekannt. [19488]
Kluge.

Frauen-Verein Rauden.
 Zum Besten der Diakonissen-Station
 Sonntag, den 2. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn **Moldzio** in Belpzin:
Bazar mit Concert.

Darauf:
Liebhaber-Theater.
 1. Jeder nach seinem Geschm., Lustspiel in einem Akt von Maria Günther. [19411]
 2. Ein Rühmdebragoner, Schwanz in einem Aufzuge.
 Eintrittsgeld 75 Pfg. für die Person. Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
 Emilie Dirksen, Hedwig Gerschow, Johanna Morgenroth, Elma Strehlike, Natalie Ziehm.

Sonntag, den 2. Dezember findet **Große Marzipan-Berwürflung** statt bei **A. Klein, Lindenstr. 16.**
Kurth's Etablissement.
 Michlau.
 Sonntag, den 2. Dezember 1894:
Tanzkränzchen
 mit Marzipan-Berwürflung.
Etablissement. Schöneich
 Sonntag, den 2. Dezember:
Große Marzipan-Berwürflung
 mit nachfolgendem Tanzkränzchen, wozu ergebenst einlade. [19264]
 Der Omnibus fährt hierzu um 3 Uhr vom Getreidem. ab, außerdem steht mein Fuhrwerk zu dem Nachmittagszuge zur Abholung von Gästen in Aussicht bereit.
 Hochachtungsvoll
P. Unruh.

Sartowitz.
 Sonntag, den 9. Dezember findet bei mir eine [19412]
Große Marzipan-Berwürflung
 mit nachfolgendem **Tanzkränzchen**
 statt, wozu ergebenst einlade
P. Pomplun.

Tusch. Sonntag, d. 2. d. Mts., **Schwan.**
 Sonnabend, den 1. Dezember:
Tanzkränzchen.
Danziger Stadt-Theater.
 Sonnabend. Schiller-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Die **Quigow's.**
Danziger Wilhelm Theater.
 Vesper u. Dir.: Hugo Meyer.
 Wochentags 7 1/2 Uhr. Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
 Stetig wech. Repertoire.
 Nur Artisten ersten Ranges.
 Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
 Fr. d. Bl. u. Welt. f. Anschlagplaf.
 Aufführ. 1 Stunde v. 8. u. 9. Uhr.
 Täglich nach beendet. Vorstellung **Orch.-Frei-Concert i. Zunft-Rest.**
Rendez-Vous sämtl. Artisten.

Ebel, Ed., Pfr.,
Die soziale Frage und das Evangelium.
 Preis 25 Pf.
 Verlag von [19399]
Jul. Gaebel's Buchhandlung.
Ortsverzeichnis
 der Kreise Graudenz, Culm, Strasburg, Marienwerder, Schwetz und Briesen
 1894.
 Preis 80 Pfennig.
 Verlag von [19400]
Jul. Gaebel's Buchhandlung.

Pianinos
 bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt [19418]
M. Kahle, Unterthornerstraße 27.
Sente 3 Blätter.

Das Erdbeben in Süd-Italien.

Ueber die blühenden Gefilde der sonnigen Gegenden Süditaliens ist gegenwärtig ein besonders schweres Unglück hereingebrochen, das außer dem Verlust an Menschenleben überaus großen Schaden an Hab und Gut durch Zerstörung zahlloser Gebäude angerichtet hat.

In Europa erstreckt sich eine Zone großer Erdbebenhäufigkeit bekanntlich an den Küsten des Mitteländischen Meeres entlang bis hinein nach Klein-Asien. Italiens Küsten, namentlich sein äußerster Süden, nehmen in dieser Hinsicht eine hervorragende Stelle ein; namentlich ist es die Halbinsel Calabrien, sowie Nord-Ost-Sizilien mit der Straße von Messina und den Liparischen Inseln, wo die Erdbeben nach Zahl und Heftigkeit sich besonders stark erweisen, und aus diesen Gebieten stammen auch die neuesten Meldungen.

Durch sog. seismologische Beobachtungsstationen, auf welchen elektrische Apparate die im Erdinnern vorgehende Revolution gewissermaßen registriren, hat man einen Ueberblick über die Vertheilung der Erdbeben nach ihrer Stärke und Häufigkeit über das ganze Königreich gewonnen und in unserem Kartenbilde darstellen können. Durch verschiedenartige Signaturen ergaben sich gewisse, provinziell abgeschlossene Gebiete, "Erdbebenprovinzen", welche in ihrer Gruppierung auf den ersten Blick die Vertheilung der Erdbeben erkennen lassen.

Eine Skala oben rechts in unserem Kartenbilde sondert die Gebiete nach der Anzahl der in einem Jahrhundert im Durchschnitt stattfindenden heftigen Erdbeben, die weiß gelassenen Flächen bezeichnen solche mit wenigen nur gelegentlichen Erdbeben, die ganz schwarz markirten solche mit 6 und mehr heftigen Erdbeben im Jahrhundert.

Besonders steigert sich die Erdbebenhäufigkeit nach dem Süden zu; sie erreicht ihren Höhepunkt in der Halbinsel Calabrien, wo auch jetzt, mit dem Mittelpunkt in der Straße von Messina, die neueste Katastrophe stattgefunden hat. Das Gebiet derselben ist in unserer Zeichnung durch eine Reihe von konzentrischen Kreisen markirt; die Erderschütterungen haben sich aber weit über diese Markirung hinaus, u. A. bis nach Rom hin, noch wahrnehmbar gemacht.

Das neueste Erschütterungsgebiet umfaßt auch die zersprengte Gruppe der Liparischen Inseln, auf deren einer, Stromboli, bekanntlich sich ein noch thätiger Vulkan befindet, und die besonders häufig von Erdererschütterungen heimgesucht werden.



In Messina, wo das Erdbeben besonders stark aufgetreten ist, wurde der erste Erdstoß am Freitag, den 23. November, Abends gegen 7 Uhr wahrgenommen. Auf einige Sekunden stand in der ganzen Stadt das Leben still, dann aber erscholl durch alle Straßen ein herzerreißender Schrei der Angst und Schrecken ergriffen, sie hastet trotzdem

konten, stürzte auf die Straße unter Jammern und Wehklagen. Von den Dächern stürzten die Ziegel und Schornsteine herab. Viele Fliehende wurden verwundet, einem Greise der Schädel zerschlagen, sodaß er todt zu Boden stürzte. Die öffentlichen Plätze der Stadt boten ein erschütterndes Bild. Die Menge, halb wahnwitzig vor Schrecken, stand fest ineinander gekleidet. Viele waren nur halb bekleidet; Mütze, Gebete, Schmerzensrufe tönten durcheinander. Ein neuer Erdstoß ließ wieder jeden Mund verstummen. Die Gasflammen flackerten hoch auf, die Candelaber schwannten hin und her, die Menschen wurden niedergeworfen oder fielen vor Schrecken zu Boden. Nach Verlauf einer Stunde begannen die Gemüther sich ein wenig zu beruhigen. Unter der Leitung besonnener Männer ging man daran, Unterkunftsstätten für die Nacht herzustellen, denn niemand wollte in die Häuser zurückkehren. Wollene Tücher und Decken, Matrasen und anderes Hausgeräth wurde auf die öffentlichen Plätze gebracht. Hier und dort errichtete man Zelte. Aber um 9 Uhr erfolgte ein neuer Erdstoß, stärker noch als die vorhergehenden, und nun wurde das Volk von Verzweiflung ergriffen. Viele wollten sich vor die Stadt ins Freie retten und suchten sich rücksichtslos durch die schreiende und weinende Menge Bahn zu brechen. Die Männer suchten nach ihren Frauen, die Mütter schrien nach ihren Kindern, die städtischen Beamten und die Polizisten mahnten zur Ruhe und Besonnenheit und suchten einige Ordnung zu schaffen. Da die Erdstöße während zweier Stunden aussetzten, so gelang es endlich, das verzweifelte Volk zu beruhigen, und man versuchte wieder, sich auf den schnell hergerichteten Lagerstätten niederzulassen. Als aber gegen Mitternacht ein neuer Erdstoß den Boden schwannte machte, schwand in der Menge auch der letzte Rest von Muth und Besonnenheit dahin und die Flucht aus der Stadt wurde allgemein. Inzwischen hatten Mönche in verschiedenen Stadttheilen auf offener Straße Altäre errichtet und suchten unter Vorantragung von Heiligenbildern Prozessionen zu organisiren. Die Frauen mit ihren Kindern auf dem Arm und an den Hüften riefen mit lauter Stimme Maria und die Heiligen um Hilfe an; die Priester beteten ihre Pfalter; viele Mönche geißelten sich. Auch die Behörden trafen wirksame Beruhigungsmittel; sie schickten die Militärkapellenskorps nach den öffentlichen Plätzen und ließen den Königsmarsch und die Garibaldiymne aufspielen, ja daß das tödtliche Entsetzen des geängsteten Volkes allmählich schwand.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 30. November.

Vom ersten Dezember ab wird die Gewichtsgrenze für Postpakete im Verkehr mit Großbritannien und Irland, sowie mit einer großen Anzahl britischer Kolonien von 3 kg auf 5 kg erhöht. Die Taxe für Postpakete nach Großbritannien und Irland beträgt vom gleichen Zeitpunkt ab für alle Pakete bis zum Gewicht von 5 kg auf dem direkten Wege über Hamburg oder Bremen und zur See 1,50 Mk., dagegen bei der Leitung über Belgien 1,70 Mk. Ferner wird vom 1. Dezember ab das Porto für Postpakete nach Mexiko von 3 Mk. auf 2,40 Mk. für jedes Paket herabgesetzt.

Aus Marienthaler schreibt uns ein Mitglied der dortigen Schuldeputation zu dem Berichte in Nr. 278 des "Gef.": Die Schuldeputation hat die Gehaltskatale, mit der die Lehrer nicht einverstanden sind, nicht vorgeschlagen. Die von der Schuldeputation in Aussicht genommene Gehaltskatale hätte die Lehrer voll befriedigt. Die mit dem 1. April 1895 in Kraft tretende Stala ist die von der Kgl. Regierung als Normalstala dem Magistrat z. B. eingesandte, und wurde von der Stadtverordneten-Versammlung als für die Stadt günstiger angenommen. Was die Anrechnung der Dienstjahre anbelangt, so werden nach der in Kraft tretenden Stala die im preussischen Schuldienst verbrachten Jahre voll angerechnet.

Erinnerungen an Ludwig Uhland und Berthold Auerbach trug Mittwoch Abend in der Aula des Gymnasiums Herr Dr. Julius Lohmeyer, der bekannte Herausgeber der "Deutschen Jugend", seinen in nicht gerade großer Zahl erschienenen Zuhörern vor. Mit Auerbach war der Vortragende lange Jahre durch nahe Bekanntschaft verbunden und er hatte, als im Jahre 1882 der Erzähler der "Schwarzwälder Dorfgeschichten" aus dem Leben scheidet, am Grabe des Dahingegangenen im Namen des Deutschen Schriftsteller-Verbandes Kränze niederzulegen und einige Abschiedsworte zu sprechen. Nebner schilderte uns Auerbach als einen Mann, der Schriftsteller war mit Leib und Seele, voll glühendster Begeisterung für alles Wahre und Schöne, voll heißer Liebe zum deutschen Volke und dem geeinigten deutschen Vaterlande. Sein eigentliches Gebiet war die Dorfgeschichte, und er hat dies auch, nachdem er verschiedene Romane veröffentlicht hatte, selbst erkannt und ist wieder zur Dorfgeschichte zurückgekehrt. Charakteristisch für sein Schaffen auf diesem Gebiete ist eine Auerbach, die Auerbach zu Kaiser Wilhelm I. that, als er nach einem Vortrage von dem Kaiser gefragt wurde, ob er nicht einmal eine Berliner oder eine Brandenburger Geschichte schreiben möchte; damals entgegnete Auerbach, "um das zu schreiben, müßte man es mit dem Auge des Kindes gesehen haben." Das ist es, was Auerbach in seinen Dorfgeschichten schildert und was ihn so schnell zu einem der gelesesten Schriftsteller machte: die Wälder und die Bergänge, die Schwarzwälder Bauern und ihr biederes Thun und Treiben, seine Heimath, in der er aufgewachsen ist, die er über alles liebte. Die Erinnerungen an Uhland, die Redner zum Vortrag brachte, entfielen einem längeren Aufenthalt in Tübingen, der Stätte des Schaffens dieses unvergesslichen Dichters und treuen deutschen Mannes. Vor Allem waren es der langjährige Freund und Arzt Uhlands, Sanitätsrath Gärtner und der Herausgeber von Uhlands Schriften Professor Holland, die zu diesen Erinnerungen beigetragen haben. Was Uhland so ungewöhnlich schnell populär gemacht hat, sind seine unvergänglichen Lieder, die er alle vor seinem dreißigsten Jahre geschrieben hat. Gegen sich selbst war der berühmte, aber ungemüthliche Dichter sehr hart; er trug bis in sein Alter auch bei

der strengsten Kälte nur einen einfachen grauen Rock und eine graue Mütze. Er war ein vorzüglicher Schwimmer und Schlittschuhläufer. Mit dem 16. Jahre begann er seine Studien des Englischen, Französischen, Spanischen und der nordischen Sprachen, und von der Zeit an entstand seine später geradezu irridisch gewordene Schweigsamkeit. Eine außerordentlich segensreiche Thätigkeit entfaltete er als Forscher in der Sagentunde und der Wissenschaft des Volksliedes, ja er ist der eigentliche Begründer der Wissenschaft des Volksliedes. Durch seine Lieder ist er der Vorkämpfer des modernen liberalen Gedankens geworden. Bewundernswürth ist die Einheit in seinem gesammelten Denken und Thun. — Der anberthalbstündige Vortrag des Herrn Lohmeyer wurde mit Beifall aufgenommen.

Das bisher dem Rittergutsbesitzer Herrn Habicht in Klodtten gehörige Grundstück Marienwerderstr. Nr. 29 ist für 98 500 Mk. an Herrn Kaufmann Rudolf Dombrowski verkauft worden. Das Vorwerk des Gutsbesizers Musloff aus Schlagentin in Goscieradz Abbau im Landkreise Bromberg ist für 45 500 Mark an Herrn Wöllwig aus Drojowo bei Terespol verkauft worden.

Dem Sanitätsrath Dr. Brasche zu Pr. Friedland ist der Nothe Adlerorden vierter Klasse, dem Waldarbeiter Gundlach zu Mopsall im Kreise Franzburg, dem Aufseher Gull zu Selchow im Kreise Greifenhagen, dem herrschaftlichen Kutscher Degelow ebendasselbst und dem Gutsarbeiter Hanne zu Hohenfelchow im Kreise Randow das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der Oberförster v. Granadzinski zu Grondowen ist zum 1. Februar auf die Oberförsterstelle zu Stefanswalde im Regierungsbezirke Bromberg versetzt; Hüttsche, interim. Waldwärter zu Damerau, (Regierungsbezirk Königsberg) zum Waldwärter ernannt; Kahner II., Förster zu Turoscheln, nach Dünemken (Reg.-Bez. Gumbinnen) versetzt.

Dem Verwalter des Armen- und Arbeitshauses Poppendorf in Pusbly ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

Der Besitzer Franz Strich zu Schrop, Kreis Stuhm, ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Grünfelde ernannt.

Die Wahl des Besitzers Peter Görz zu Neunhuben zum Deichhauptmann der Schwefel-Neuenburger Niederung und die Wiederwahl des Besitzers Ludwig Herberg zu Prattwin zum stellvertretenden Deichhauptmann derselben Niederung ist vom Herrn Regierungspräsidenten bestätigt worden.

Herr C. E. Müller in Bromberg hat auf Verschlußstopfen für Rohrbrunnen, Wasserleitungsrohren etc., Herr Ernst Gerhardt in Lauenburg i. P. auf eine Vorrichtung zum Deffnen und Schließen von Dachsternn mittels eines doppelarmigen Hebels und einer selbstthätigen Sperrelinke ein Reichspatent angemeldet.

Tanzig, 29. November. Der heute im Landeshause zu einer Sitzung versammelte Ausschuß der Invaliditäts- und Altersversicherung-Anstalt der Provinz Westpreußen, an welcher der Staats-Kommissar, Herr Regierungsrath Delbrück theilnahm, erledigte den vom Vorstande der Versicherungsanstalt für das Verwaltungsjahr 1893 erstatteten Geschäftsbericht durch Kenntnisaahme, ertheilte dem Antrage der Rechnungs-Revisions-Kommission gemäß der von der Kasse gelegten Jahresrechnung Entlastung und nahm für die aus-geschiedenen Schiedsgerichtsbeisitzer und Hilfsbeisitzer Ersatzwahlen vor.

Tanzig, 29. November. Herr Oberpräsident v. Goltz ist heute von seiner nach Ostpreußen unternommenen Reise zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Die Kunstgewerbliche Reichsanstalt des Vereins "Frauenwohl" wird am 2. Dezember im Apollosaale des Hotel du Nord eröffnet und am 6. Dezember geschlossen werden. Es haben sich diesmal noch mehr Damen als in den früheren Jahren mit der Einseidung selbst gefertigter Arbeiten betheiliget. Auch die Kochschule des Vereins errichtet wieder ein Buffet, an dem Getränke, Kuchen und kalte Speisen zum sofortigen Genießen, aber auch zum Mitnehmen verkauft und Bestellungen auf Lieferungen größerer Portionen entgegen genommen werden.

Der Landwirtschaftsminister hat die Einfuhr lebender Schweine aus der Kontumazanstalt Steinbruch über die Grenz-eingangsstellen an der deutsch-polnischen Grenze in das Schlachthaus unserer Stadt zur sofortigen Abschachtung widerrechtlich zugelassen.

Bei der gestern Abend beendeten, unter dem Vorsthe des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Kretschmer abgehaltenen Rektors-Prüfung haben von fünf Bewerber drei bestanden, und zwar die Herren Dr. phil. Bidder, Heinlein und Wienke.

Thorn, 29. November. In der am Montag unter dem Vorsthe des Herrn Landgerichtsraths Grammann beginnenden Schwurgerichtsperiode werden folgende Sachen zur Verhandlung kommen: am 3. Dezember gegen den Arbeiter Marian Kurlenda aus Schönsee wegen Meineides und gegen den Knecht Theophil Wisniewski aus Kl. Brudzow wegen verurtheter Nothzucht; am 4. Dezember gegen die Arbeiterfrau Amalie Bäcker aus Gorzno wegen Meineides; am 5. Dezember gegen die Arbeiter Bernward Fürstenaus aus Mlewo und Karl Wiesner, ohne festen Wohnst, wegen verurtheter Nothzucht; am 6. Dezember gegen den Besitzer John Simon Kowalski aus Neuhof wegen Brandstiftung; am 7. Dezember gegen die Wittve Marie Kufut aus Moker wegen Verleitung zum Meineide; am 10. Dezember gegen die Einlassensöhne Franz und Stanislaus Ciptowski aus Siffnow-Mühle wegen verurtheter Nothzucht und gegen den Arbeiter Alexander Chilmanski aus Niehwalde wegen Urkunden-fälschung; am 11. Dezember gegen die Einwohnervrau Marianna Chlodowska und die Brettschneiderfrau Anna Rogacka aus Brogl wegen Meineides bezw. Anstiftung dazu; am 12. Dezember gegen den Musikant Konstantin Michalski und den Besitzer Andreas Rogowski aus Hartowitz wegen Meineides bezw. Anstiftung dazu.

Bei der heutigen Wahl von Kreistagsabgeordneten für den Wahlverband der Großgrundbesitzer wurden die aus-scheidenden Abgeordneten, die Herren Hertel, Jozonskowi, v. Kries-Friedman, Meißter-Sänger, v. Szczański, Nawra und Strübing-Lubianken wiedergewählt.

Freystadt, 29. November. Bei der fortgesetzten Verathung über die Gemeinde-Steuerreform wurde in der gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Körperkassen beschlossen, zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse für das nächste Etatsjahr 250 Prozent als Zuschlag zur Einkommensteuer und 200 Prozent als Zuschlag zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer zu erheben. Ferner wurde beschlossen, die Rechte, Dienst-mädchen, Gefellen etc. von der Heranziehung zu den kommunal-Abgaben zu befreien.

Strasburg, 27. November. Die Stadtverordneten haben folgenden recht umfangreichen Steuerplan aufgestellt: Erhöhung der Hundesteuer auf 12 Mk., für Kettenhunde 5 Mk., Einführung einer Luftbarkeitssteuer, Steuer auf flüssige Kohlen-säure und auf Mineralwasser, Jagdschein-Steuer mit 20 Mk.,

Handen eine Gewehr- und Revolver-Steuer mit 5 bzw. 3 Mk., Klavier, Harmonium, Automaten, Fahrrad-Steuer mit je 10 Mk. Jede vollständig angemeldete Versammlung kostet 10 Mk., jede polizeiliche Beglaubigung 3 Mk. Wer einen Dienstboten hält oder einen Federwagen besitzt, muß 3 Mk. jährlich zur Kammerkasse zahlen. Zur Unterhaltung der Feuerlösch-Gerätschaften soll jeder Pferd und jeder Ofen mit 10 Pf. monatlich besteuert werden. Für die Abnutzung des Straßensplasters hat jeder Einkommensteuerpflichtige jährlich 5 Mk. beizutragen. Für Baukosten sollen Gebühren von 1/2 Prozent der Baukosten erhoben werden, desgleichen von den zur Auszahlung gelangenden Feuerkassengeldern, Schankkosten unterliegen einer Gebühr von 50 Pf. Neben einem Zuschlag von 25 Proz. zur Brausteuer bezw. einer entsprechenden Besteuerung der von auswärts eingeführten Biere haben dann die Schankwirthe für jedes Schankzimmer jährlich 10 Mk. und diejenigen, welche über die Polizeistunde hinaus ihr Lokal offen halten, noch eine Extra-Abgabe bis 100 Mk., bei Damenbedienung sogar das Doppelte zu entrichten. In alle dem kommen dann noch für alle Bürger 250 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer und 200 Proz. Realsteuer.

Österreich, 29. November. Die Einlagen bei der hiesigen k. k. östlichen Sparkasse, soweit sie den Betrag von 3000 Mk. übersteigen, werden nicht mit 3, sondern mit 3 1/2 Prozent verzinst werden.

Mohrungen, 29. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Gutsbesitzer Schwieger-Oberhöfchen, der vor kurzer Zeit sein Amt als Beigeordneter niedergelegt hat, wiedergewählt. Herr Stadtkassen-Deputat Dutag wurden dauernd 100 Mk. Verlustgelder vom 1. Januar 1894 ab bewilligt.

Reichenburg, 29. November. Die Stadtverordneten haben unter Aufhebung eines früher gefassten Beschlusses gestern beschlossen, neben der bereits bestehenden Hundesteuer und einer Steuer für Luftbarkeiten zu erheben: 170 Prozent der Einkommen- und 150 Prozent der bisherigen staatlichen Realsteuern, und hoffen, dadurch die Bedürfnisse der Stadt zu decken; zum Kreisabgeordneten wurde Herr Bürgermeister Zoppa wiedergewählt.

Reichenbach, 28. November. Zur Ausführung des neuen Kommunalabgabengesetzes hat der hiesige Kreisaußschuß zum Anhalte für die Gemeinden eine Steuerordnung entworfen, welche in 17 Paragraphen das Wesentlichste für Landgemeinden enthält. — In Pöcarben bei Brandenburg (Distr.) wird vom 1. Dezember ab ein Posthilfsstelle eingerichtet.

Bromberg, 29. November. Von der Staatsanwaltschaft in Danzig ging kürzlich bei der hiesigen Polizeibehörde die Anzeige ein, daß bei dem russischen Konsul in Danzig brieflich angefragt worden sei, ob der Konsul bezw. die russische Regierung geneigt sei, Gewehre zu kaufen. Bejahendenfalls sollte dem Briefschreiber die Antwort nach Bromberg unter einer vom Briefschreiber angegebenen Chiffre postlagernd gefandt werden. Den Brief übergab der Konsul der Staatsanwaltschaft in Danzig, welche die hiesige Polizeiverwaltung in Kenntnis setzte und um Festnahme des Briefschreibers ersuchte. Auf Veranlassung der hiesigen Polizei ist nun ein Beamter fünf Tage lang auf der hiesigen Postexpedition anwesend gewesen, um eventl. denjenigen, welcher nach einem in der angegebenen Weise chiffrierten postlagernden Brief fragen würde, festzunehmen. Es hat aber Niemand nach einem solchen Brief gefragt. Ob es sich hier um einen großen Unfug oder sonst etwas handelt, hat unter diesen Umständen noch nicht festgestellt werden können. — Neben dem bereits bestehenden Haus- und Grundbesitzer-Verein hat sich nun auch ein Zweigverein für die Reuterei gebildet. Vorsitzend ist der Hausbesitzer und Lehrer a. D. Kohler. Der neue Verein will keineswegs eine Zerstückelung des Hauptvereins, sondern denkt im Gegenteil neben der Vertretung besonderer Interessen der Reuterei auch eine regsame Thätigkeit im Hauptverein zu entfalten.

Mawisch, 28. November. Der bei dem Kaufmann Kortsch beschäftigte Kutsher Mauschke wurde dieser Tage auf der Chaussee todt aufgefunden. Er war von dem mit 60 Centnern Rüben beladenen Wagen gefallen, und ein Vorderrad war ihm über den Kopf gegangen. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 9 Kinder.

Koschmin, 28. November. Gestern fanden hier die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen statt. In der ersten Abtheilung wurde Kaufmann Matthias, in der zweiten Rentier Hahn, in der dritten Kaufmann Moll wiedergewählt; an Stelle des Bäckermeisters Merzinski wurde Gasthofsbesitzer Fötter in der zweiten Klasse neugewählt.

Quin, 29. November. Die Molkerei Marcinkowgorne veröffentlicht die Bilanz für 1894. Danach beträgt die Zahl der Genossen 19 gegen 17 im Vorjahre. Die Aktiva und Passiva belaufen sich auf 10607,21 Mk.

Schubin, 29. November. Der hiesige Vaterländische Frauenverein veranstaltet am 2. Dezember eine Wohltätigkeitsvorstellung, deren Ertrag zur Weihnachtsgescheerung verwendet werden soll.

Wogasen, 27. November. Am Montag stürzte der Dachdecker Höhle von einer Scheune und brach das Genick. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit 6 Kindern.

Neustadt b. Pinne, 28. November. Die Vetheiligung an der heutigen Stadtverordnetenwahl war recht stark; es wurden in der 1. Abtheilung Kaufmann Wolfsohn, in der 2. Abtheilung Kaufmann Benthlich wieder, in der 3. Abtheilung Gerbereibesitzer Lohy neugewählt.

Wongrowitz, 27. November. Herr Kaufmann Wolff Sohn läßt auf seinem Holzbofe eine Dampfmaschine mit einem Watter aufstellen. Für Groß-Böttchereien, Tischlereien u. s. w. wäre hier, bei den großen Holzbeständen im Kgl. Walde, auch noch ein günstiger Platz. Bisher kommen Holzgroßhändler aus Berlin, Stettin u. s. w. und kaufen die Bestände auf. Ganze Wagonladungen Eisenstäbe u. s. w. werden ausgeführt. — Herr Gerichtsrentant Kardell, welcher hier über 20 Jahre amtirt hat, tritt am 1. Dezember aus Gesundheitsrücksichten in

den Ruhestand, und will unseren Ort verlassen. Es sollte ihm zu Ehren ein Abschiedsfest veranstaltet werden, doch hat er jede derartige Veranstaltung abgelehnt. Seine Verdienste im Amte sind durch Verleihung des Titels Kanzleirat anerkannt worden.

Witow, 29. November. Die Vetheiligung bei den Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung war heute in der 3. Abtheilung sehr lau, da nur 10 Prozent der Wahlberechtigten erschienen waren, dagegen besser in der 2. und 1. Abtheilung. Wiedergewählt wurden die Stadtverordneten Rechtsanwalt Hildebrand, Rentier Kempe, Schornsteinfegermeister Fabricius, Bäckermeister Müller und Fleischermeister v. Modzeowski, neugewählt Brauereibesitzer Gube.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 29. November.

Der Dienstjunge Karl Hinz aus Dubiel hatte sich wegen vorläufiger Brandstiftung und der Sattler Franz Mey aus Dubiel wegen Anstiftung dazu zu verantworten. In der Nacht vom 10. zum 11. September d. J. brannten zu Dubiel das Schulgebäude, in welchem der Lehrer Conrad mit seiner Familie wohnte, sowie die dazu gehörigen Stall- und Scheunengebäude nieder. Herr Conrad, dessen Mobiliar unversichert war und durch den Brand vernichtet wurde, erlitt großen Schaden. Er hatte sofort auf beide Angeklagte Verdacht; auf Hinz, weil dieser häufig die Schule geschwänzt und weil Conrad bei dessen Dienstherrn auf schlechten Schulbesuch hingewirkt hatte; auf Mey, weil dieser ihm feindlich gesinnt war und trotz der Hilferufe des Conrad bei dem Feuer unthätig vor seinem Hause stehen blieb. Hinz hatte angegeben, auf Anstiftung des Mey die Brandstiftung verübt zu haben. Eines Tages im Anfang September sei er zu dem Mey, den er von früher her kannte, in dessen Wohnung gegangen. Mey habe ihn gefragt, wie alt er sei, er habe darauf erwidert, er sei 14 Jahre alt und ginge noch zwei Wochen in die Schule. Darauf habe Mey gesagt, er solle die Schule anstecken, dann brauche er nicht mehr zur Schule zu gehen, er würde, da er noch ein Schulkind sei, nicht ins Gefängnis kommen. Sodann habe er ihn ausdrücklich aufgefordert, Nachts gegen 1 Uhr die Schule anzufeuern. Dies habe er dann auch 3 Tage später gethan. Er habe sich aus der Wohnung seines Dienstherrn weggeschlichen und die Scheune des Schulgrundstücks angezündet, indem er durch eine in der Bretterwand der Scheune befindliche Oefnung brennende Streichhölzer in das Stroh geworfen habe. Sodann sei er fortgelaufen, und zwar zuerst zu dem Langfeld'schen Gasthause, wo auch Mey sich eingefunden und den Langfeld geweckt habe. Dann habe er sich in die Wohnung des Mey begeben und dort seinen Rock ausgezogen. Mey habe ihn nämlich angewiesen, bei Anlegung des Brandes über sein Jaquet einen Rock zu ziehen und nach Verübung der That den Rock abzulegen, damit er, wenn er bei der That gefaßt werde, später nicht wieder erkannt werden könne. Nach Ablegung des Rockes sei er zur Feuerstelle gegangen, wohin ihm Mey mit einem Eimer gefolgt sei. Hinz hat diese Angaben zunächst dem Gendarm gemacht und dann vor dem Amtsgericht in Marienwerder wiederholt. Mey bestreitet alles, will den Hinz auch früher gar nicht gekannt haben, erst kurz vor der Verhaftung des Hinz im Langfeld'schen Gasthause habe er ihn gesehen. Dabei habe er ihn zur Rede gestellt, ob er ihn (den Hinz) zur Brandstiftung berebet habe, was Hinz verneint und auch zugegeben habe, daß er den Mey nicht kenne. Hinz bestätigt dies, wendet aber ein, daß diese Zusammenkunft vorher verabredet sei, daß ihn Mey selbst dorthin bestellt habe, damit er vor anderen Leuten gehen sollte, er kenne ihn nicht. Der beschuldigte Conrad hat von vorne herein Verdacht gegen Mey gehabt. Mey soll einer gegen Conrad agitirenden Partei angehören, die es mißbilligt, daß Conrad der polnischen Sprache nicht mächtig ist. Mey soll auch auf Conrad nicht gut zu sprechen gewesen sein, weil die Ehefrau des Mey nicht mehr, wie früher, zum Rauchen genommen wurde, und weil Conrad es abgelehnt hatte, sein Getreide von Mey dreschen zu lassen. Noch andere Verdachtsmomente gegen Mey wurden vorgeführt. Die heutige Verhandlung fiel indessen zu Gunsten des Mey aus, der ein bisher unbescholtener Mann ist. Dagegen wird Hinz als ein schuldiger Bursche bezeichnet, der seinen Dienstherrn belogen und bestohlen hat, ja auf dessen Namen von anderen Personen Geld zum Kartenpielen geborgt hat. Aus der ganzen Verhandlung gewann das Gericht die Ueberzeugung, daß es dem Hinz nur darum zu thun gewesen ist, einen Mitschuldigen zu haben, um eine geringere Strafe zu erhalten; denn er hat selbst zu einem Zengen erzählt, sein Vater sollte für einen schweren Diebstahl 10 Jahre Zuchthaus erhalten, als er aber angab, er sei von seinem Mitthäter berebet worden, erhielt er nur 5 Jahre Zuchthaus. Mit Rücksicht hierauf wurde Mey freigesprochen und Hinz mit 2 Jahren Gefängnis bestraft.

Verchiedenes.

— Die Waldbrände, die in Arkansas und Tennessee zu beiden Seiten des Mississippi wüthen, haben sich jetzt auch auf den Staat Mississippi erstreckt und treten ganz besonders verheerend in dem jugenannten Yazoo-delta auf. Die Stadt Memphis ist auf drei Seiten von Feuer umgeben, ebenso ist die Stadt Tunica bedroht. Viele Plantagen sind zerstört und mit ihnen große Mengen Baumwolle.

— Jack der Bauchausschlager scheint den Schauplatz seiner Thätigkeit nach Denver in Colorado (Nordamerika) verlegt zu haben. In wenigen Tagen wurden dort drei Franzosen in ihren Wohnungen ermordet gefunden. Die Leichen waren in derselben Weise verstümmelt wie diejenigen in London. Der letzte Fall ereignete sich am 13. November und betraf eine Japanerin Namens Riku Dyana. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

— Die 16jährige Tochter des in Erfurt verurtheilten Ehepaars Gerlach ist nach Aussage ihrer fämiilichen Lehrer und Lehrerinnen während ihrer Schulzeit eine Schülerin von hervorragender Begabung und gewissenhaftem Fleiße ge-

wesen, die nie den leisesten Anlaß zu irgendwelcher Klage gab, aber durch ihr scheues und gebücktes Wesen auffiel. Obgleich festgestellt ist, daß sie von der Mutter, deren Züge sie in übertragender Ähnlichkeit trägt, zu wiederholten Malen die grausamste Behandlung erfahren hat, so hängt sie doch an letzterer mit fast abgöttischer Liebe und hält in geradezu rührender Kinderreue an der Hoffnung fest, daß die volle Unschuld ihrer „herzensguten Eltern“ an den Tag kommen müsse. Thatsache ist es, daß sie am Schlußtage der Erfurter Schwurgerichtsverhandlungen zum Empfang der Eltern, deren Freisprechung ihr zweifellos feststand, Haus- und Stubenthiere hatte betränzen lassen.

— [Ein Musterknabe.] Direktor: „Ich muß Sie bitten, Ihren Sohn aus der Schule zu nehmen; er verdirbt mir die ganze Klasse, die Jungen sind ohnehin zu dummen Streichen geneigt.“ — Vater (gemüthlich-beharrend): „Sind Sie denn den Bengel nicht als abjurdendes Beispiel behalten?“

Das ist des Menschen bester Gewinn: Ernste Seele und heiterer Sinn. Nur wo die beiden sich trenn vermählen, Kann's nie an Frieden und Freude fehlen. — Carl Heide.

Sicherlich.

— Wie stets, seit mehr als 30 Jahren, erscheint Anfangs Dezember der Zeitungs-Katalog der Aktiengesellschaft Haasenstein u. Vogler als ein werthvolles Weihnachtsgeschenk für die Geschäftswelt. Der Katalog ist ein schätzbare Führer durch das Labyrinth der Presse und bietet unschätzbare Anhaltspunkte für diejenigen, welche sich derselben bedienen. Die handliche Form, die übersichtliche Anordnung des Stoffes, die willkommene Einfügung eines Katalogbezugs, die umfangreichen Mittheilungen über Vieles im Geschäftsbetriebe, die wissenschaftliche, beispielsweise Bestimmungen über Post- und Telegraphenwesen, den ganzen Reichthum der in diesem Jahre beibehalten, dahingegen übertrieben Papier und Druck sowie der elegante Einband die früheren Auflagen ganz bedeutend.

Briefkasten.

2. A. 100. Nur wenn Sie im Stande sind, das Ihnen hinterbrachte als Wahrheit hinzustellen und zu beweisen, können Sie es ablehnen, die persönlichen Ansprüche zu bezahlen. Zur Zahlung der Elemente für das Kind, als dessen Vater Sie sich bezeichnen, sind Sie in jedem Falle verpflichtet.

A. B. Vorausgesetzt, daß die Stimmen des gegenwärtigen Inhabers, auf welchen das Grundstück nach Aufstellung der Wählerliste übergegangen ist, für die erste Abtheilung noch nicht abgegeben werden kann, ist der in die Wählerliste eingetragene Vorbesitzer zur Ausübung seines Wahlrechts befugt.

C. D. Grundschuldbriefe sind Inhaberpapiere. Wenn solche in andere Hände als Eigenthum übergehen sollen, ist ein Vermerk im Grundbuche nicht zu veranlassen.

E. F. Das Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung gilt auch in Mecklenburg. Sie haben der Versicherungsanstalt, welche Ihre Altersrente festsetzt, die Anzeige vom Umlage zu leisten, wonächst dieses beim Rechnungsbureau des Reichsversicherungsamtes das Weitere veranlassen wird, auf daß Sie Ihre Rente bei der Postanstalt des neuen Wohnorts beziehen können. Nur wenn Sie außerhalb Deutschlands Wohnung nehmen wollten, würde der Anspruch auf Rente ruhen.

M. 111. Der beigesetzte Vertrag ist am 1. Oktober 1888 abgelaufen und nicht mehr fortgesetzt. Seitdem besteht mündlicher Miethsvertrag, welcher immer nur auf ein Jahr und zuletzt vom 1. Oktober 1894 bis dahin 1896 stillschweigend verlängert ist. Sie werden daher dem Vermieter einen annehmbareren Untermieter zu stellen oder die Mieth bis zum 1. Oktober l. J. zu erlegen haben.

N. O. Der mit der minderjährigen Tochter verabredete, von den Eltern nicht genehmigte Vertrag ist unverbindlich. Einen Anspruch auf Entschädigung würden Sie haben, wenn Sie dadurch, daß der Rentionsvertrag nicht zu Stande kam, Schaden gehabt hätten. Dies werden Sie nicht nachweisen und somit eine Klage auch nicht begründen können.

P. Q. Geben Sie uns gefälligst Ihre Adresse an.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

G. M. A. Wenn Sie nicht Stallmist zu Kartoffeln geben können, so empfehlen wir ein Gr. Chillsalpeter pr. preuß. Morgen auszutreiben, sobald die Kartoffeln das Erdreich zu durchbrechen beginnen. — Zuderrüben, solche sollen wohl gemeint sein, müssen im Frühjahr vor der Bestellungssurche 1 Gr. Superphosphat und nach dem Aufgehen der Rüben 1 bis 2 Gr. Chillsalpeter, in mehrere Gaben getheilt, erhalten. Bei leichtem Boden würde es außerdem zweckmäßig sein, noch im Winter 2 Gr. Kainit (alles pro 1 preuß. Morgen) auszustreuen. Hierbei weisen wir darauf hin, daß die Preise für Chillsalpeter jetzt gerade niedrig sind.

— [Offene Stellen für Militär-Anwärter.] Krankenhaus-Auffeher, Magistrat Alt-Damm, 450 Mk., fr. Wohnung, freie Feuerung und Licht; außerdem tarifmäßige Gebühren. — Kanalarbeiter, Amtsgericht Garb, Oder, durchschnittlich 15 Mk. monatlich; Amtsgericht Schildberg, Bez. Kosen, für die Seite 5 Pf. — Polizei-Bureau A. Witten, Polizei-Verwaltung Schneidemühl, 1000 Mk. — Polizeiergeant, Magistratsdiener und Vollstreckungsbeamter, Magistrat Wangerin, 780 Mk., fr. Wohnung und Brennmaterial, 30 Mk. Kleidergeld und einige Gebühren. — Polizeiergeant und Rathhaus-Kastellan, Magistrat Koschmin, 600 Mk., fr. Beheizung und Beleuchtung sowie Nutzung eines Feldgartens. — Ständiger Hilfsarbeiter, Magistrat Ebing, 400 Mk. — Landbriefträger, Kaiserl. Oberpostdirektion Danzig, 650 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. — Rent-Weichensteller, Eisenbahn-Betriebsamt Schneidemühl, je 800 bis 1200 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Geschäftliche Mittheilungen.

Militärisches. Angesichts der großen Beliebtheit, deren sich die Patent-H-Stollen in vielen Theilen der Armee erfreuen, hat das Kriegsministerium größere Versuche bei den Truppen anordnet, über deren Ergebnis bis zum April 1895 Bericht erstattet werden soll. Die Uebelstände der bisher gebräuchlichen Weisfalken fordern immer dringender einen besseren Ersatz für den Winter, und sieht man daher diesen Versuchen mit lebhaftem Interesse entgegen.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 2. Dezbr. (Advent). 10 Uhr Hr. Erdmann, 4 Uhr Hr. Ebel. Donnerstags, den 6. Dezember, 8 Uhr Monats-Kommunion: Hr. Erdmann.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 2. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst: Divisionssargere Dr. Brandt. Heile Courbiere. Sonntag, den 2. Dezember 11 1/2 Uhr Gottesdienst in der Kapelle: Div.-Hr. Dr. Brandt.
Neben, den 2. Dezbr., Vorm. 10 Uhr, Gottesd. u. heil. Abendm. Nachm. 2 Uhr, Sonntagsschule. Hr. Kallinowsky. Neben, Nachm. 3 Uhr, Gottesd. u. heil. Abendm. Hr. Kallinowsky.
Sifewo. I. Advent. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pred. Braunfchweig. Sackrau: Sonntag, d. I. Advent 10 Uhr Burg Bethan: Mittwoch, den 5. Dezbr. 5 Uhr Adventsandacht. Hr. Diehl. Weiskopf: d. 2. cr. 10 Uhr. Hr. Gehrt.

Chilo.
Landwirth u. Handwerker erhalten bedeutend reduzirte Passage durch bevollmächtigte Generalagentur Rommel & Co. i. Basel. Q. 4091 Q

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Adl. Rehwald Band I — Blatt 6 — auf den Namen des Ludwig Gah eingetragene, zu Adl. Rehwald belegene Grundstück am 4. Februar 1895
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 21,05 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 15,85,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 24 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschlüsse und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 5. Februar 1895
Vormittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
Graudenz, d. 27. Novemb. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Friedrich Dankwarth zu Graudenz ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf
den 14. Dezember 1894,
Vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.
Graudenz, d. 28. Novbr. 1894.
Sohn,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Schleissandstein
wegen Räumung des Platzes billig zu verkaufen. Offerten erbittet 18913
Gustav Otto
Königsberg i. Pr. Mühlent. Ia.

Bekanntmachung.
In dem Konkurs über den Nachlaß des am 3. Mai 1893 zu Soltau verstorbenen Kaufmanns Samuel Saff soll die Schlussvertheilung erfolgen. Dazu sind 1888 Mk. 54 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 21872 Mk. 35 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des königl. Amtsgerichts zu Soltau zur Einsicht aus.
Soltau, den 22. Novbr. 1894.
Der Konkursverwalter.
Wronka, Rechtsanwalt und Notar.

Honig
a Pfund 60 Pf. bei
Lubinski, Getreidemarkt 29.
Offerte 723
a Pfund 140 Mk., sowie auch Roscher Gänsefett a Pfund 50 Pf., Nischolzer Honig a Pfund 1,35 Mk., Pfeffer a Pfund 50 Pf.
Moses Caspary,
[19269] Bätev Kommeru.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Stadt Culm Band VIII — Blatt 141 — auf den Namen des Wolf Lachmann eingetragene, im Kreis Culm belegene Grundstück am 18. Januar 1895
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 4 versteigert werden. [7654]
Das Grundstück ist mit 1707 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 19. Januar 1895
Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
Culm, den 9. November 1894.
Königliches Amtsgericht.

Pa. Oberöhl. Steinkohlen
empfehlen in Wagonladungen zu Grubenpreisen. Preisverzeichnisse zu Diensten.
Eugen Faluga, Ramin Str.

Den Tod meines geliebten Bruders, Rittergutsbesitzers
Eberhard Niemeyer
 auf Herberhausen bei Detmold-Lippe, zeige ich hierdurch tief-
 betrübt an
Gut Kauernik, 29. November 1891.
 94201 **H. Niemeyer.**

Die glückliche Geburt eines munteren
 Söhnchens beehren sich hochvertraut
 anzuzeigen.
 [9502]
Wojen, den 27. November 1894.

Hermann Niehle
 und Frau Selma
 geb. Hildebrandt.

Dem hochgeehrten Pub-
 likum von Straßburg und
 Umgegend zeige ich ergebenst
 an, daß ich
 [8425]

Pumpenanlagen
 jeder Art
 sowie Reparaturen an Pumpen
 jeder Zeit übernehme und für gute und
 dauerhafte Arbeit garantiere.
Gustav Minter, Straßburg Wpr.

Neuheiten
 in leichten Ballstößen
 und Ballblumen
 empfiehlt [9323]
Jacob Liebert.

Für 5 1/2 Mark!!!

besondere e. extra stark gebt. Concert-
 Ziehharmonika mit hochf., nickelstabi-
 umlegt. Nickel-Klavatur, 10 Tasten, 2
 Klappen, 2 Register, 2 Zuhalt, 2 weitaus-
 ziehb. Doppelbälge, (3 Bälge), d. Falten-
 decken sind m. Stahlgehäusen versehen,
 doppelstimm., Schöne Orgelmusik, un-
 übertroffene Tonfülle. Großes Pracht-
 instrument, garantiert fehlerfrei, mit
 starkem Nickelbeschlag. (Worth fast
 doppelt). Die neueste Schule z. Selbst-
 erlern. wird gratis beigelegt. Illust.
 Preis, gratis u. franco. [9407]
Fr. Schmarbeck, Neuenrade i. Westf.
 Der vorgerückten Saison weg, verkaufe

**garnierte Damen- und
 Kinder-Hüte** [9324]
 zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
Jacob Liebert.

Die Süddeutsche Fabrik-Niederlage von
D. Robert sen.
 7 Alleestraße 7
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in
Ericotagen, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
 zu noch nie dagewesenen Preisen. [9451]
 Ich verkaufe meine sämtlichen Artikel bedeutend
 billiger als jede Konkurrenz, wovon sich das hochgeehrte
 Publikum von Graudenz und Umgegend gef. überzeugen kann.

Weihnachts-Ausstellung
 heute eröffnet.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und zu Verwürfungen.
 Empfehle: [9452]
**Handmarzipan, Thee-Confekt, Marzipan-Si-
 guren, Spielzeug, Schaum-Confektüren zc.,
 Thorner Pfefferkuchen, Weißzeug, buntes und roth
 alafirt, in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen.**

J. Kalies, Grabenstraße 20-21.

G. Neidlinger
 Hofliefer. Ihrer Königl. Hoheit
 der Frau Prinzessin Friedr. Carl v. Preussen.
 und vieler anderer hoher Fürstlichkeiten
 beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die bisherigen Raten für
 den Einkauf der renommierten, auf der Chicago-Ausstellung wieder
 mit 34 ersten Preisen prämierten
 [7910]
Original Singer Nähmaschinen
 herabgesetzt sind, um die Anschaffung der für den Haushalt so
 ung. in nützlichen Nähmaschine noch mehr zu erleichtern. Neben
 einer geringen Anzahlung sind Raten festgesetzt von:
4 Mark monatlich
 für Maschinen die für den Familiengebrauch, und von sechs Mark
 monatlich für Maschinen, die dem Erwerb dienen sollen.
 Hauptgeschäft Danzig, Wollweberstraße 15.
Graudenz, Oberthornerstraße 29.

Schering's Malzextrakt.
 Ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung für Kranke und Rekon-
 valeszenten** und bewährt sich vorzüglich zur Linderung bei Reizzuständen der
Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten etc. Fl. 75 Pf. u. 1.50 Mk.
Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen,
 welche bei **Blutarmut (Eiselmangel)** etc. verordnet werden. Fl. Mk. 1.— u. 2.—
Malz-Extrakt mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge
 gegen **Rhachitis (sogenannte eng-
 lische Krankheit)** gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung**
 bei Kindern. Flasche Mk. 1.—
Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseest. 19.
 (Fernsprech-Anschluss.)
 Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogen-Handlungen.

F. Dankwarth
 Schuhmacherstr. 19
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einem hochver-
 ehrten Publikum von Graudenz und Umgegend sein reichsortirtes
Schuhwaarenlager
 zur gefälligen Beachtung. Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß ich, wie
 bekannt, gute reelle Arbeit zu soliden Preisen abgebe. [9493]
Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden schnell und bei
 Bedarf bestens empfohlen.

Culm a. W.
 Das Bestreben, den Bedürfnissen meiner geehrten Kund-
 schaft jederzeit gerecht zu werden, veranlaßte mich, für die Dauer der
Weihnachtszeit
 eine
Spezial-Abtheilung
 für
1 Mk.-Artikel
 einzurichten, welche ich am 1. Dezember dem Verkehr übergebe.
 Leider ist es mir bei dem knappen Raum in meinem Schaufenster
 nicht möglich, die in der Spezial-Abtheilung geführten Gegenstände zur
 Auslage zu bringen. Dahingegen ist der Besuch auch ohne Kauf
 nicht nur gern gestattet, sondern sehr erwünscht, damit sich
 Jedermann von der enormen Billigkeit überzeugen kann.
Max Löwenberg
 [9401] Culm, Markt 4.

Patent
„Rapid“ Schrot-Mühlen
 mit umwechselbaren, zweifach zu benut-
 werden Mahlplatten, neuester Konstruktion, ein-
 fachste, stärkste und beste Schrotmühle der
 ganzen Welt, mit zahlreichen Goldenen und
 Silbernen Medaillen und ersten Preisen auf
 den großen Schrotmühlen-Concurrenzen und
 Ausstellungen ausgezeichnet und als beste
 Schrotmühlen für den landwirtschaftlichen
 Gebrauch anerkannt, weil diese Mühle alle
 frühere Konstruktion übertrifft und das lang
 gewünschte Bedürfnis einer einfachen starken
 Mühle mit leicht zugänglichen Theilen erfüllt
 und so gebat ist, daß jeder ungeübte Mann
 damit arbeiten und die sich mit der Zeit ab-
 mahnenden Theile selbst auswechseln und durch
 neue ersetzen kann, für Hand- und Kraftbetrieb
 in 6 Größen vorräthig und zu beziehen von
 [7781]
H. Hotop, Maschinenfabrik in Elbing.
 Preislisten gratis und franko.

Zu haben in allen besseren Kolonial-,
 Materialwaren-, Drogen-
 und Seifen-Handlungen.
Dr. Thompson's
Seifenpulver
 ist das beste
 und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr.
Thompson“ und die Schutz-Marke
 „Schwan“, [7857]

So lange Vorrath reicht mit 30% Rabatt-
 Gewährung giebt ab an alle Leser dieser Zeitung die altrenommierte
 Leinenhandweberei von **A. Vielhauer, Landshut, Schles.**, deren
 Waaren durch ihre vorzügliche Gediegenheit und Haltbarkeit
 weltberühmt geworden sind, 4372 Dtzd. graue Drell-Küchen-Hand-
 tücher, sowie weisse Drell-Zwirn-Gerstenkorn-Jacquard- und Damast-
 Gesichts- und Frottir-Handtücher, deren Muster inzwischen etwas
 unmodern geworden, sonst aber tadello, fast unzerreissbar sind, auch
 546 Dtzd. weisse hochfeine, fertig gesäumte (48/48 cm grosse) Taschen-
 tücher, sowie einige tausend Meter weisse Leinwand-Rester zu Leib-
 und Bett-Wäsche, alles dies mit 30% Rabatt an Jedermann. Preis-
 offerte darüber kostenlos, Probepackete gegen Nachnahme franco.
 Nicht Convenirendes wird per Nachnahme wieder zurückverlangt.
 Günstige und reelle Kaufsgelegenheit für Anstalten, Vereine, Hôtels,
 sowie für jede sparsame Hausfrau und Braut. [2553]

Plüß-Stauffer-Ritt
 ist das Allerbeste zum **Rittten** zer-
 brochener **Gegenstände**, wie Glas,
 Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w. — Nur
 echt in Gläsern zu 30 und 50 Pf. in:
**Graudenz: G. Kalb & Sohn, Fritz
 Kysar, Drog., R. Gaglin, Firma;
 W. Schibbe & Co., Paul Schir-
 macher, Drogerie zum roten Kreuz;
 Getreidemarkt 30 und Marienverder-
 straße 19.**
**Elbing: Th. Warlies, Glasmalerei,
 Neumarkt: Max Rother, Apoth.,
 Schirburg: F. J. Balzer, Apoth.,
 Schönsee: Emil Dahmer,
 Graudenz: R. Grün, Glasbandlung,
 Waldenburg: Th. O. Sperber,
 Neuw: Rich. Schmidt, (9279)
 Culm: J. Rybicki, L. Albery.**

Export-Cognac
 der auf allen Weltausstellungen prämi-
 ert, empfiehlt in Originalflaschen Mt. 2,
 bei 5 Flaschen Mt. 1.75. Wiederver-
 käufer erhalten hohen Rabatt. [9473]
Cigarren in allen Preislagen von
 Colonialwaaren u. Delikatessen
 zu billigsten Tagespreisen.
 Versandtgeschäft von
Julius Kopper, Danzig,
 Roggenpuhl 48.

Vermietungen
Pensionsanzeigen.

Hausbesitzer-Verein.
 Bureau: Schuhmacherstraße 21
 baselst Mietkontrakte 3 Std. 10 Pf.
 8 Zim. part., m. Zubeh. Festungstr. 16.
 7 „ 1. Et. m. Zub. Marienverderstr. 5.
 4 „ 1. Et. m. Zubeh. Tabakstr. 7.
 5 „ hochst. mit Zub. Grabenstr. 9.
 4 „ Courterrain m. Zubeh. Grabenstr. 9.
 4-6 „ 1. Et. mit Zubeh. Herrenstr. 1.
 4 „ 2. Et. m. Zub. Unterthornerstr. 17.
 3 „ im Hinterhaus Getreidemarkt 21.
 2 „ mit Pferdehals Marktpl. 1.
 1 möbl. Wohn. 2 Z., Schuhmacherstr. 21
 1 große Werkstat. Tabakstr. 25.
 1 Geschäftstokal mit 2 Zimmern.
 1 Haus mit Hof, Garten zu verk.
 2 Baupläne à 13 Mtr. Unterthornerstr.
 Mehrere Baupläne, Oberbergstraße.

Hofherrsch. Balkon-Wohnung
 6-7 Zimmer, von sofort zu vermieten
 Festungsstraße 1a, neben Livoli. [9433]
 Markt 12, 2 Treppen, ist eine
fr. Wohnung
 von sofort od. 1. Januar z. vermieten.
 Dasselbst sind Möbel zu verkaufen.
 Ein möbl. Zimmer sofort zu haben
 Getreidemarkt 3, vtr.

Fein möbl. Zim. u. Kabinett ist zu
 vermieten. Salzstr. 4, vt. 1.
 Möbl. Zimmer zu vermieten
 [9520] Grabenstraße 30.
 Gut möbl. Zimmer a. v. Kirchenstr. 1.
 Fein möbl. Zim., an der Straße
 geleg., v. 15. Dezbr. z. verm. Hahners
 [9517] Tabakstr. 31, 1 Z.
 Möbl. Zimm. zu verm. Langestr. 13, I
 1 möbliertes Zimmer zu vermieten
 Trinkestraße 15, 3 Treppen links.
 Ein anständiger junger Mann findet
 vom 1. Dezember ab freundliche Auf-
 nahme nebst Pension [9163]
 Blumenstr. 11, 2 Treppen.

Rehhof.
 Zu vermieten per sofort oder zum
 1. Jan. eine große Wohnung aus
 Stuben, Kammer, Küche, Keller u. Boden-
 raum m. Obgarten, dicht am Bahn-
 hofe u. Markt. Gesunde, waldbreiche
 Gegend. Burthard, Heidemühle b. Rehhof.

Culm Wpr.
Laden und Wohnung
 in bester Lage, in der Hauptstraße,
 vom 1. Juli 1895 oder auch früher zu
 vermieten. [9419]
Saling Lazarus.

Schweitz a. W.
Geschäftsladen
 nebst angrenzender Wohnung, in der
 Nähe des großen Marktes, gute Lage,
 per 1. Juli t. z. zu vermieten.
 Sidor Bultfözer, Schwes a. W.

Goldap.
 In Goldap in bester Lage am Markt
 ist vom 1. Oktober 1895 ein schöner
geräumiger Laden
 mit daran schließender Wohnung zu ver-
 mieten. Ausgeschlossen sind Manufaktur-
 und Modewaaren-Geschäfte. [9460]
 H. G. Engelwald, Goldap.

Stralsund.
Schönes Geschäftstokal
 worin seit 60 Jahren feines Manufaktur-
 Mode-Confekt-Geschäft betrieben, sofort
 zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch
 zu feinem Restaurant. Offerten an
 Albert Schütz, Stralsund. [9470]

Zur Witterziehung
 unserer elfjährigen Tochter suchen wir
 von Ostern t. z. eine Pensionärin
 gleichen Alters. Der Unterricht wird
 von einer geprüften Lehrerin erteilt.
 Offerten an Harver Hoffmann, Seir-
 richsdorf, Kreis Reichenburg. [9181]

Damen
 finden liebevolle Auf-
 nahme bei Fr. Hedemann
 Daus, Brombers,
 Wilhelmstr. 50.
 Damen mög. sich vertrauensvoll in
 Frauenleiden a. mich wenden, hygien. Schön-
 verständig empfohlen. Wittve Schmidt,
 Geb. a. D., Alte Jakobstr. 30, Berlin

Zur Verfütterung des selbstgebackenen Getreides und zur Preisfrage der Kraftfuttermittel

Der öffentliche Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Maerker-Galle einen Aufsatz, dem wir Folgendes entnehmen: Das Sinken der Getreidepreise läßt annehmen, es sei nunmehr der Zeitpunkt gekommen, das eigene Getreide zu verfüttern und auf den Zukauf von Kraftfuttermitteln nach Möglichkeit zu verzichten.

Table with 4 columns: Roggen, Gerste, Protein, Fett, Stickstofffreie Extraktstoffe. Values: Roggen 11.0%, 2.0%, 66.4%; Gerste 10.0%, 2.3%, 66.1%.

Wenn man die bisher zugekauften Kraftfuttermittel durch diese beiden Getreidearten ersetzen will, so kann es sich zunächst nur darum handeln, einen Ersatz für solche Kraftfuttermittel zu suchen, welche in ihrer Zusammensetzung jenen Getreidearten nahe stehen, und es können hierfür nur in Frage kommen:

Table with 4 columns: Mais, Feine Weizenkleie, Grobe, Roggenkleie, Reisfuttermehl, Erbsenkleiemehl, (gen. Erbsenschrot), Graupenfutter. Values: Mais 10.1%, 4.7%, 68.4%; Feine Weizenkleie 14.1%, 4.2%, 58.2%; Grobe 13.6%, 3.4%, 51.0%; Roggenkleie 14.7%, 3.2%, 58.7%; Reisfuttermehl 13.0%, 12.0%, 45.6%; Erbsenkleiemehl (gen. Erbsenschrot) 12.4%, 1.1%, 46.0%; Graupenfutter 12.6%, 2.9%, 65.4%.

Wenn man den vergleichenden Werth zweier Futtermittel berechnen will, geht man von der Zahl der Futterwertheiten aus, welche diese Futtermittel enthalten, und man versteht unter einer Futterwertheit 1 Kilo. stickstofffreie Extraktstoffe. Die im Auftrage des Verbandes der Versuchstationen früher von Prof. König-Münster, jetzt von Prof. Emmerling-Kiel auf Grund der augenblicklich herrschenden Preise der Futtermittel ausgeführte Rechnung ergibt nun, daß bei jetziger Preislage das Kilo Fett den Preis von 3, das Kilo Protein ebenfalls denjenigen von drei Futterwertheiten besitzt, während man nach der früheren Preislage dem Fett nur den Preis von zwei Futterwertheiten beizulegen hatte.

Da nun der Preis des Roggens je nach Beschaffenheit außerordentlich schwankend ist, so ist selbstverständlich auch der Preis einer Futterwertheit in demselben gleichen Schwankungen unterworfen und wir wollen deshalb den Preis der Futterwertheit für verschiedene Roggenpreise berechnen.

Table with 2 columns: 1000 Kilo Roggen folgenden Preis besitzen, so kostet eine Futterwertheit. Values: 110 Mk. Roggenpreis = 10,5 Pf.; 105 " " = 10,0 " ; 100 " " = 9,5 " ; 95 " " = 9,0 " ; 90 " " = 8,5 " .

Vergleichen wir nun Futterroggen mit Kleie. Es kostet eine Futterwertheit in Kleie: Feine Weizenkleie für 100 Kilo 7,40 Mk. = 6,5 Pf.; Grobe " " " " 7,60 " = 7,2 " ; Roggenkleie " " " " 7,80 " = 6,9 " .

Die wegen ihrer ausgezeichneten diätetischen Wirkung beliebteste Kleiarart ist grobe Weizenkleie, (die Weizenschalenteile) und in dieser kostet jetzt eine Futterwertheit 7,2 Pf., während eine Futterwertheit im Roggen 8,5 Pf. bei niedrigstem und 10,5 bei höchstem Roggenpreise kostet und somit erheblich theurer ist, als eine Futterwertheit in der Weizenschalenteile, geschweige denn in der verhältnismäßig billigeren feinen Weizen- und Roggenkleie, in welcher der Preis einer Futterwertheit nur 6,5 und 6,9 Pf. beträgt.

Nach dem Preise einer Futterwertheit von 7,2 in der Weizenschalenteile können wir nun auch berechnen, bei welchen Roggenpreisen für 1000 Kilo es anfangs, lohnend zu werden, den Roggen anstelle der Weizenschalenteile zu verfüttern. Da Roggen 105,4 Futterwertheiten enthält und der Preis einer Futterwertheit bei jetzigem Kleiepreise 7,2 Pf. ist, so würde es erst rentabel werden, Roggen zu verfüttern, wenn der Preis desselben an 76 Mk. gefallen wäre, und die Frage, ob man anstatt Kleie zuzukaufen, den eigenen Roggen verfüttern soll, ist hiernach dahin zu beantworten, daß es, so niedrig und unrentabel auch jetzt die Getreidepreise sind, ein großer Fehler wäre, Roggen, auch wenn er nur zum niedrigsten Preise zu verkaufen ist, zu verfüttern, denn der Landwirth würde dabei immer noch ein schlechtes Geschäft machen. Man verkaufe also den Roggen so gut es gehen will und bleibe bei dem Zukauf von Kleie, wo dieses Futtermittel sich für bestimmte Zwecke bewährt hat.

Prof. Maerker meint dann und weiß das durch Tabellen nach: Am billigsten kauft man die Nährwertheiten von stickstoffarmen Futtermitteln im Weizenmehl (5,7 Pfg.), von stickstoffreichen im Weizenkleie (5,9 Pfg.); es folgt alsdann bei stickstoffarmen Futtermitteln feine Weizenkleie (6,5 Pfg.), Roggenkleie (6,9 Pfg.), Weizenschalenteile (7,2 Pfg.) und Gerstenfuttermehl (7,6 Pfg.) Bei stickstoffreichen Kraftfuttermitteln: Sesamkuchen (6,05 Pfg.), Baumwollsaatmehl (6,15 Pfg.), Erdnußmehl (6,2 Pfg.) Von den stickstoffreichen Futtermitteln, welche einen Vorzugpreis beanspruchen können, sind die Malzkeime mit (6,75 Pfg.) und die Schlempe (mit 6,85 Pf.) die billigsten. Die getrockneten Biertreber (mit 7,55 Pf.) sind vorläufig zu theuer.

17. Forts.]

Späte Nachr.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Roman von Franz Treller.

Frau Maroni, die glücklicherweise auf dem Bahnhof Beamte traf, welche französisch sprachen, fuhr ohne Weiteres nach der deutschen Gesandtschaft und hatte das Glück, Herrn von Minutoli anzutreffen, der sie auch sofort empfing. Der Gesandte kannte und schätzte die Künstlerin und war außerdem von seiner vorgelegten Behörde angewiesen, ihr jeden möglichen Beistand zu leisten. Schwiegend lauschte er dem Bericht der trostlosen Dame, die ihm alles mittheilte, was die Vergangenheit Mignons und die überraschenden Vorgänge der letzten Zeit anging.

„Und nun helfen Sie, Herr von Minutoli! Helfen Sie und retten Sie mein armes Kind aus den Klauen der Mörder — wenn Sie nicht“, setzte sie schauernd hinzu, „bereits das Schicksal ihrer Mutter erlitten hat!“

Der Gesandte hatte sie während ihres langen Berichtes nicht ein einziges Mal unterbrochen, obgleich er nicht ohne Staunen den so romanhaft klingenden Mittheilungen lauschte. Er war ein besonnener und energischer Mann und kannte Mexiko und die Mexikaner; er beruhigte jetzt die erregte Frau mit herzlichen Worten und fügte darauf hinzu: „Ich will sofort zum Minister und zum Polizeichef fahren und mich zu morgen beim Präsidenten anmelden lassen, zu dem mich zu begleiten ich Sie bitte. Und jetzt kommen Sie mit zu meiner Gattin, Frau Maroni! Sie sind natürlich unser Gast, so lange Sie hier weilen! Ich kann Sie in dieser Lage und Stimmung unmöglich in einem Hotel wohnen lassen.“

Er übergab die Künstlerin seiner Gemahlin und fuhr sofort zum Minister des Inneren.

Am nächsten Morgen begaben sich Herr von Minutoli und Frau Maroni nach Chapultepec hinaus, wo der Präsident Herrera seinen Sommeraufenthalt hatte, und wurden sofort von demselben vorgeföhrt, da der deutsche Gesandte in sehr hohem Ansehen bei ihm stand.

Der Präsident, eine würdige, vornehme Persönlichkeit, behandelte auch Frau Maroni mit großer Höflichkeit.

Sie wiederholte ihm nun alles, was sie gestern bereits dem Gesandten gesagt und wie es sich der Wahrheit gemäß zugetragen hatte.

Herrera kannte, wie Herr von Minutoli es gethan hatte.

Nach einem nachdenklichen, kurzen Schweigen sagte er: „Zunächst, verehrte Frau, will ich meine ganze Macht anwenden, um die junge Dame zu befreien und zu ermitteln, wo Don Manuel Diaz geblieben ist, dessen Anknüpfung mir von unserer Berliner Gesandtschaft angezeigt war. Was die Anschuldingen gegen eine so hervorragende Persönlichkeit wie Diego Ulloa angeht und die Rechtsfrage in bezug auf die angebliche Tochter und Erbin des verewigten Don Flores, so ist dies Sache der Gerichtshöfe, und ich darf mich nicht in dieselbe hineinmischen, doch soll, so lange ich an der Spitze des Staates stehe, dem Rechte nachdrücklich Geltung verschafft werden!“

Er fuhr dann fort: „Sie nannten den Namen eines Freundes Don Manuels, Madame, des Fernando Venatez, eines einflussreichen und energischen Mannes, der in der Provinz Puebla anständig ist.“

„Ja, Excellenz, Don Diaz erwähnte ihn wiederholt als einen Mann, der uns seinen Beistand leihen würde“, erklärte die Sängerin.

„Venatez ist ein ehrenwerther und sehr einsichtsvoller Mann, der sich eines ungemein großen Einflusses erfreut und mannigfache Verbindungen hat; ich würde Ihnen rathe, Frau Maroni, den Rath und den Beistand Fernando Venatez in Anspruch zu nehmen. Was das Schicksal Ihrer Tochter anlangt, so wird alles geschehen, um sie Ihnen zurückzugeben!“ Er verabschiedete dann die Künstlerin mit theilnehmender Höflichkeit.

Auf der Rückfahrt nach der Stadt erklärte Frau Maroni dem Gesandten ihren Entschluß, sofort Venatez aufzusuchen.

„Dieser Venatez, den ich, wenn auch nur flüchtig kenne, ist ein begüterter und besonders durch seine indianische Abstammung mächtiger Mann und kann Ihnen, wenn er will, besonders da er in jener Gegend, wo der Raub geschah, heimisch ist, werthvollere Dienste leisten als selbst der Präsident“, erwiderte Herr von Minutoli. „Auch ist er nicht schwer zu erreichen, denn er wohnt auf seinen ausgedehnten Besitzungen an der Nordgrenze des Staates Puebla; ich stelle Ihnen einen meiner Beamten zur Verfügung, der Sie zu ihm führen wird. Wenn ich Sie beim Präsidenten recht verstand, hat Don Diaz ihn von allen Vorgängen drüben unterrichtet.“

„So sagte er uns.“ „Desto besser! Nur dürfen Sie nicht vergessen, daß wir in Mexiko sind, und wie mächtig Don Ulloa ist, zeigt Ihnen das Verschwinden Don Manuels und der jungen Dame.“

„Sie glauben?“ fragte entsetzt die Sängerin.

„Ich glaube, daß Ulloa von den Vorgängen drüben und der Absicht, gegen ihn vorzugehen, Nachricht empfangen und mit rücksichtsloser Grausamkeit die Personen, welche ihm Furcht einflößen, hinweggeräumt hat.“

Frau Maroni starrte ihn entsetzt an. „Sie denken, daß Mignon — Ihr Schreck war so gewaltig, daß Sie beinahe die Sprache verlor.“

„Ich glaube nicht, daß das Leben der jungen Dame bedroht ist“, entgegnete der Gesandte, „das wäre eine nutzlose Grausamkeit, der ich selbst diesen Ulloa nicht für fähig halte — darüber beruhigen Sie sich! Aber sicher ist in dem Verschwinden der beiden gegen ihn und seine Vergangenheit auftretenden Personen seine Hand zu erkennen; er muß diese Personen also scheuen, hauptsächlich wohl seiner politischen Stellung wegen, denn er ist tief in die blutige Geschichte dieses Landes verwickelt und mächtig genug, daß selbst der Präsident mit ihm rechnen muß. Nicht minder mächtig sind indessen die zahlreichen und hochangesehenen Mitglieder der Familie Diaz, und er fürchtet deren Gegnerschaft, denn diese würden in dem politisch so zersplitterten Lande die blutige That, welche er in Deutschland verübte, kräftig gegen ihn ausnützen. Hier spielt überall die Parteistellung eine Rolle; hier heißt es „Aristokrat“ oder „Demokrat“, in diesen beiden Worten spiegelt sich gegenwärtig die Geschichte dieses schönen, aber unglücklichen Landes wider, und sie übt ihren Einfluß auch in dieser Familientragödie.“

Am folgenden Morgen saß Frau Maroni mit ihrer Zofe und Sennor Morelo, einem Beamten der deutschen Gesandtschaft, auf der Eisenbahn.

Morelo, ein Mexikaner, der aber fließend deutsch sprach, galt als ein zuverlässiger und gewandter Mann; er diente der deutschen Gesandtschaft schon seit vielen Jahren. Obgleich man ihn natürlich nicht in alle die geheimnißvollen Vorgänge eingeweiht hatte, begriff der schlaue Sohn Mexikos doch, daß hier etwas Geheimnißvolles vorgehe, und er gab den Rath, Frau Maroni und ihre Kammerfrau die Tracht

von Mexikanerinnen annehmen zu lassen, was auch durch Vermittelung Frau von Minutolis, welche der verzweifelten Künstlerin mit großer Theilnahme begegnete, und der Hilfe einiger anderer Damen ermöglicht wurde. Morelo selbst erschien am Morgen der Abfahrt in der Tracht eines Landmannes.

Sie erreichten Toluca ohne irgend welchen Zwischenfall, und Morelo wußte dort rasch einen Wagen und Maulthiere herbeizuschaffen, mit denen alsbald die Reise nach der an der großen Straße nach Süden gelegenen Hacienda (Landgut) Venatez' fortgesetzt wurde.

Frau Maroni achtete nicht der romantischen Schönheit der Gegend, durch welche die rasche Fahrt sie trug, sie dachte nur an ihr Herzenskind, und ihre rege Phantasie malte ihr Schreckbilder aus, die sie mit namenlosem Entsetzen erfüllten.

Die Straße war gut und die Thiere kräftig, und so durcheilte das Gespann mit großer Schnelligkeit die weite Strecke, welche Toluca von der Hacienda trennte. Eine Stunde nach Einbruch der Dunkelheit lag Venatez' Behausung vor ihnen.

Frau Maroni erblickte, als sie das breite Eingangsthor hinter sich hatten, schattige weite Parkanlagen, ein großes Gebäude mit theilweise erleuchteten Fenstern und ausgebeuteten Veranden, welche von loderbenden Fackeln schwach erleuchtet waren.

Morelo rief einen Diener an, der, als der Wagen vorfuhr, auf der Veranda erschien, und fragte nach Sennor Venatez.

„Er ist zu Hause“, lautete die Auskunft. „Sennor Maroni will ihn sprechen; melden Sie diese Ihrem Herrn!“ befahl nun der Begleiter der Sängerin.

Der Diener trat ins Haus zurück, und gleich darauf erschien eilig der Hausherr auf der Veranda.

Fernando Venatez, ein Abkömmling der einstigen Beherrscher des Landes, war eine schlanke, kräftige Erscheinung, dessen braunes Gesicht mit dem unverkennbaren Typus des Indianers sowohl Energie wie Intelligenz zeigte; der gut sitzende weiße Anzug hob seine Gestalt vorthellhaft hervor. Rasch schritt er auf den Wagen zu und verbeugte sich leicht vor Frau Maroni. In gutem Französisch sagte er: „Ich bin überrascht und erfreut über die Ehre, welche meinem Hause widerfährt, Madame.“ Er reichte ihr die Hand und half ihr aussteigen, ebenso der Kammerfrau, die er mit einer erkennbaren Enttäuschung betrachtete. „Doch wo ist die junge Dame?“ fügte er hinzu, und sein Auge blickte fragend umher.

„Oh, Herr Venatez, gestatten Sie mir, Sie vorerst einen Augenblick allein zu sprechen!“ erwiderte die Künstlerin.

Der Indianer bot ihr den Arm und führte sie in ein Parterrezimmer, wo er sie bat, Platz zu nehmen.

Doch sie blieb stehen und sagte in einem Tone, der die ganze Verzweiflung ihres Herzens wiedergab: „Mein Kind ist geraubt und Don Manuel verschwinden!“

Die dunklen Augen des Indianers, dessen fremdartige, ungewohnte Erscheinung der Sängerin in ihrer Erregung weniger auffiel, als es sonst der Fall gewesen sein würde, bligten sie mit unvorhoffenem Erstaunen an. Doch die Aufregung der Dame bemerkend, entgegnete er nichts, sondern schob ihr nur einen Sessel hin, auf dem sie sich niederließ, und setzte sich dann ebenfalls. (Fortf. folgt.)

Zhorn, 29. November. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn bezollt.) Weizen bei kleinem Angebot unverändert, 115 Pfd. hell Stamm 116 Mk., 125 Pfd. hell 124 Mk., 130 Pfd. hell 126 Mk., 133-4 Pfd. hell 128-29 Mk. — Roggen ebenso unverändert, 124 bis 125 Pfd. 108 Mk. — Gerste nur feine, mehlige Waare beachtet, 120-25 Mk., Mittelwaare 105-10 Mk. — Safer gute Qualität 100-106 Mk., geringe befeuchte Qualität schwer veräußlich.

Bromberg, 29. November. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen loco 120-126 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen loco bis 106 Mk., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Mk., Braugerste 108-122 Mk. — Safer 100-108 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100-110 Mk., Kocherbsen 120-130 Mk. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Rosen, 29. November. Spiritus. Loco ohne Saß (50er) 48,80, do. loco ohne Saß (70er) 28,80, Matter.

Berliner Produktmarkt vom 29. November. Weizen loco 119-138 Mk. nach Qualität gef., geringer gelber märkischer 122-126 Mk. ab Bahn bez. November-Dezember 131,25-131,50-131 Mk. bez., Mai 137,25-137,70-137 Mk. bez., Juni 138,75-139-138,50 Mk. bez.

Roggen loco 110-115 Mk. nach Qualität gef., inländischer 113 Mk. ab Bahn bez., abgelassene Annahme vom 24. d. Mts. 111,75 Mk. verkauft, Dezember 113,25-113,50-113 Mk. bez., Mai 117,50-117,75-117,50 Mk. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 92-180 Mk. nach Qualität gef. Safer loco 108-142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und weipreuhischer 114-127 Mk. Erbsen, Kochwaare 138-165 Mk. per 1000 Kilo, Futtererbsen 116-127 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Saß — Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtlichen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 29. November 1894. Fleisch. Rindfleisch 42-65, Kalbfleisch 32-72, Hammelfleisch 35-60, Schweinefleisch 48-56 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60-100, Speck 60-65 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,05-1,10, Hühner, alte 0,90-1,10, junge 0,60, Tauben 0,33-0,35 Mk. per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse 0,45-0,50 Mk. per Pfd., Enten 1,20-2,20, Hühner, alte, 0,85-1,30, junge, —, Tauben 0,25 bis 0,30 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Seehe 44-67, Bander 112, Barsche 17-21, Karpien 60-85, Schleie 94, Weisze 20-40, bunte Fische 47, Aale 66-93, Weisze 30-36 Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 150-160, Lachsforellen 57-111, Seehe 23-46, Bander 46-100, Barsche 9-16, Schleie 60, Weisze 37, Röhre 13-16, Aale 40-89 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50-1,20, Stör 0,90-1,30 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,50-4,00 Mk. per Schod. Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 3,20 Mk. v. Schod. Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 105-113, IIa 90-95, geringere Softbutter 80-85, Landbutter 60-70 Pfg. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westph.) 30-65, Limburger 25-38, Zilsiter 12-70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., blaue —, weiße 2,00 bis 2,50, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 1,50-2,00, Petersilienwurzel (Schod) 2,00-4,00, Weißkohl 1,00 bis 1,50, Rothkohl 2,00-3,00 Mk.

Stettin, 29. November. Getreidemarkt. Weizen loco rubig, neuer 120-131, per November-Dezember 131,50, per April-Mai 136,50. — Roggen loco rubig, 115-117, per November-Dezember 116,00, per April-Mai 117,00. — Sommererbsen Safer loco 105-115. — Spiritusbericht. Loco ohne Saß 70er 30,00, per Novbr.-Debr., —, per April-Mai —.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Ziehung der durch Allerhöchsten Erlass vom 12. Juli 1894 bewilligten einmaligen

Schneidemühler Geld-Lotterie

à Loos 3 Mark - 5830 Gewinne = 356,400 Mark

Erster Hauptgewinn 100,000 Mark

zur Unterstützung der durch das Brunnen-Unglück geschädigten Einwohner wie festgesetzt am

Donnerstag den 13. December 1894

in Schneidemühl auf dem Rathhause unwiderruflich stattfindet. Die Ziehung wird an dem genannten Tage Vormittags 9 Uhr beginnen und am folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.

Der Magistrat der Stadt Schneidemühl,
Wolff, Erster Bürgermeister.

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfiehlt und versendet prompt nach auswärts Schneidemühl Loose à 3 Mark, 11 Stück für 30 Mark, das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., (Hotel Royal), Unter den Linden C.

Answärtigen empfehle ich die Bestellungen auf Loose auf den Abschnitt der Postanweisung deutlich aufzuschreiben und jeder Bestellung 30 Pf. für Porto und Gewinnliste (für Einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen. Der Versand der Loose erfolgt auch unter Nachnahme.

1 à	100000	=	100000
1 à	50000	=	50000
1 à	20000	=	20000
4 à	5000	=	20000
3 à	3000	=	9000
10 à	1000	=	10000
4 à	500	=	20000
80 à	200	=	16000
250 à	100	=	25000
300 à	50	=	15000
500 à	30	=	15000
1000 à	20	=	20000
3640 à	10	=	36400

5830 Geld-Gewinne M. 356400

Subhastations-Kalender.

1. Ort und Datum des Versteigerungs-Termins. - 2. Grundbuchbezeichnung und Lage des Grundstücks. - 3. Name und Wohnort des Subhastanten; sollte der Wohnort des Subhastanten in der Kammer nicht angegeben sein, so gilt als solcher die vor der Kammer nehmende öffentliche Versteigerung, bei welcher die in dem genannten - 4. Größe in Hektaren. - 5. R. = Grundbesitzer-Versteigerung; N = Subhastanten-Versteigerung; in der letzteren in Klammern gesetzt, so bedeutet dies die Veranlagung des Grundstücks für ein späteres, als das laufende Jahr. - 6. L. = Rolle oder Anzahl der Parzellen. - 7. A = Auseinandersetzung unter den Miteigentümern.

(Mitgetheilt von Dr. Voigt's Grundbesitz-Verlag, Berlin, Flensburgerstr. 13.) Nachtr. verboten.

- Reg.-Bez. Marienwerder.**
Culm, 4. Jan. 10. Döhlen, Bd. 2, 32 (Kath. Aug. Otto' Ehl.) 1,5370, 7,05; 18.
Dt. Krone, 5. Jan. 9. Tsch-Sufen, Bd. 4, 189, Knafendorf, Bd. 4, 92 (Zul. Utecht' Ehl., resp. Psir. Sat. Pitin' Ehl.) 66,8510, 727,68; 150.
Stawo, 21. Jan. 10 1/2. Ratrow, Bd. 1, 35 (Aug. Tegmer), 0,5030, 1,32; 24.
Graudenz, 21. Jan. 10. Sellnowo, Bd. 1, 6 (Schmiedemühl. Joh. Schreiber' Ehl.) 27,85, 511,26; 105.
Graudenz, 18. Jan. 10. Biewortken, Bd. 2, 44, Art. 42 (Eigent. Jul. Hilbrandt' Ehl.) 2,5180, 14,40; 24.
Graudenz, 11. Jan. 10. Dossocyn, Bd. 4, 99, Art. 81 (Rob. Hoffmann' Ehl.) 0,3340, 5,58; 36.
Graudenz, 15. Jan. 10. Gr. Wolz, Bd. 6, 169, Art. 95 (Wesig. Rud. Moldenbauer' Ehl.) 1,3330, R. 7,56.
Königsberg, 10. Jan. 9. Karszyn, Bl. 341 N. 349 (Wesig. J. Lepach), 18,4034 R. 49,71.
Schlachau, 17. Jan. 10. Polnik, Bd. 5, 146, Art. 154 (Kath. Ludw. Warzynski' Ehl.) 0,2810, N. 105.
Thorn, 10. Jan. 10. Mader, Bd. 3, 87 (minderj. Gechw. Dkiewicz u. Wtg.) (A.) 0,0837, N. 75.
Thorn, 22. Dez. 10. Leibisch, Bd. 2, 91 (Fleischerm. Ant. Wisniewski' Ehl.) 0,0180, N. 192.
Reg.-Bez. Danzig.
Danzig, 7. Jan. 10. dal., Pfefferstr., Bl. 32, Pfefferstr. 12 und Weisenmünchenberg, 24 (Kath. J. Sob. Korichanski' Ehl.) 0,0219, N. 1200.
Ebing, 17. Jan. 10. Tolkemit, Bd. 10, 217 (W. W. Sotrowski, geb. Gande), N. 193.
Stargard, 16. Jan. 10. Sturz, Bd. 9, 299 (Gastw. Joh. Gluth), 0,1205, N. 258.
Ruhig, 20. Febr. 10. Polchan, Bd. 341, 20 (Eigent. Mich. Grünwald' Ehl., 2 Geschw. Schluß und 3 Geschwister Ruhig), 1,3230, 6, 24.
Fiegenhof, 12. Jan. 10. Latendorf, Bd. 3, 87 (W. W. Sel. Payer geb. Siebert), 0,1120, N. 45.
Reg.-Bez. Königsberg.
Allenstein, 17. Dez. 10. dal., Bd. 40, 1095 (Wäckermitr. Joh. Zahl' Ehl.) 0,0088, N. 200.
Friedland, Dpr., 17. Jan. 9. dal., Bd. 6, 280 (Wäckermitr. Ferd. Krause' Ehl.) N. 100.
Gerdauen, 21. Dez. 10. Adamswalde, Bd. 1, 127 (Fr. Cecel), 13,2430, 141,36; 90.
Buttkabdt, 17. Jan. 10. dal., Bd. 4, 6, 481 (Löpfr. R. Fr. Woblanu' Ehl.) N. 90.
Königsberg, 3. Jan. 10. Vorder-Neßgarten, Bd. 4, 33, Vorder-Neßgarten 16, N. 6040.
Dierode Dpr., 21. Dez. 10. Loden, Bd. 1, 11 (Gutsbes. Marianne Hagemann), 35,8600, 117,60; 90.
Dierode, Dpr., 22. Dez. 16. Loden, Bd. 2, 86 u. 36 (Färbermitr. Joach. Reizhoo' Ehl.) 1,5500, 7,64; 36.
Rühel, 5. Jan. 9. dal., Bd. 9, 23 (Führh. Fr. Potogki' Ehl.) 0,4460, 12,72; 372.
Seeburg, 23. Jan. 10. dal., Stadt Bd. 9, 232 (Tsch. mitr. Aug. Nitsch u. Wtg.) (A.) N. 192.
Tavian, 7. Jan. 10. Starckenberg, Bd. 1, 8 (Tsch. Fern. Wölm), 1,1190, 16,71; 60.
Wartenburg, 5. Jan. 10. dal., Bd. 1, 39 (Wesig. Bet. Bischof, Alt-Wartenburg), 13,3277, 38,40; 45.
Zinten, 9. Jan. 9. Richtenfeld, Bd. 1, 29, Bd. 2, 52, Bd. 4, 88 (Gastw. R. Worbach' Ehl.) 10,3975, 40,75; 171.
Reg.-Bez. Gumbinnen.
Angerburg, 14. Jan. 10. Kuntzen, Bd. 3, 59, Gr. Willacken, Bd. 5, 81 u. 88 (R. Woning, Berlin u. Wtg.) (A.) 11,9110, 29,16; 108.
Darkehmen, 18. Jan. 10. Anginnen, Bd. 2, 22 (W. Mar. Marger, geb. Bromund u. Kind), 0,0770, N. 18.
Schnitzwalde, 14. Jan. 9. Dschertin, Bd. 1, 27, Neu-Dschertin, Bd. 3, 79, (Zul. Englin' Ehl.) 1,2160, R. 1434.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft empfehlen sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbiten sich zu jeder gewünschten Auskunft.
General-Agent Alfons de Resée, F. W. Nawrotzki, Christianburg Wpr.
Theodor Seidler, Programmastlehrer in Neumark.
C. v. Freetzmann, Gutsbes. Max Vogler, Briesen

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin

belehnt unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für Kommunen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparkassengelder.
General-Agentur Danzig, Hofgasse 95, Uhsadel & Lierau.

Die Westpreussische Landchaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für **Baar-Depositen** auf Conto A 2 Prozent jährlich frei von allen Spesen, beleiht **gute Effecten**, besorgt den **Ankauf oder Verkauf** aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (wocin die Kosten für Courtage zc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer, löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein, berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpäckete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden getrennt von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere übergeben mit dem Namen der betreffenden **Hinterleger** als deren **ausschließliches Eigenthum**, übernimmt bei **landchaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken. Weitere Auskunft und gedruckte Bedinungen stehen zur Verfügung.

Einem gebrauchten, gut erhaltenen **Dampfkessel** ca. 8 Quadratmeter Heizfläche, sucht zu kaufen. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 9348 an die Exp. des Gef. erb.

Wast- u. Freypulver f. Schweine, gr. Futtererparn. erregt Febl. verb. Verstopf., rein. das Blut, bew. reiches Fettwerden u. schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt. Geo. Dötzer's pharm. Fabrik, 3 gold. u. 1 silberne Medaille. Erhalt. i. d. Schwanen-Apoth., a. Markt, i. Graudenz, v. Apoth. F. Czigan in Neuhau Wp. u. b. W. M. Riebenschahn in Schönsee. Zu Entn. in der Königl. priv. Alder-Apothek, Hirschfeld.

Veränderungshalber verkaufe meine gutgehende [9341] **Schrotmühle** amerikanisches System. Dieselbe ist täglich im Betrieb zu sehen. Z. Müller, Wolkereibes. Stawo

Noch 2000 Str. Schnitzel à 15 Pfg., ab Ceres-Fabrik Dirschau, hat noch abzugeben [9425] **Worski, Mikrotten** der Althajn.

Die Schuldner der am 6. Juni cr. in Thorn verstorbenen Leinwandhändlerin Marie Bardel fordere ich hierdurch ergebenst auf, binnen drei Wochen zur Vermeidung gerichtlicher Schritte Zahlung an mich zu leisten. [9249]

Der Nachlasspfleger,
Rechtsanwalt Dr. Stein
in Thorn.

Felle
werden zu höchstem Preise gekauft. [9365] W. Robert jun., Tabakstr. 25.

Jeden Posten **Alee-Samen** kauft [9404] **Wolf Tilsiter** Bromberg.

Jeden Posten **Aleesamen** und **Thymothee** kauft [8714] **Rudolph Zawadzki** Bromberg.

Größere Posten [8180] **Daberische Kartoffeln** und **Magnum bonum** kauft Otto Hartmann, Krojante.

Danziger Zeitung.
Inseraten - Annahme in der Expedition des Geselligen. Original-Preis. Rabatt.

Kleie und alle Futler-Artikel in Wagenladungen zu haben bei **W. L. Danziger** Edition **Illowo Dstpr.** Etabl. 1877. [9192]

Dampfsagung.
Seit langen Jahren litt ich an Bettlägen. Da ich zu andern Leuten mußte, etelte mich mein Leiden an und ich ließ mich daher von dem homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Kön am Rhein, Sachseburg 8, behandeln. Zu meiner großen Freude kann ich mittheilen, daß dessen Medicamente sicher ihr Ziel erreicht haben, denn ich bin wieder vollständig genesend. Allen denjenigen, welche an Bettlägen leiden, kann ich nicht genug über die wunderbare Kraft der Medicamente berichten. Herrn Dr. Hope aber sage ich für die große Wohlthat, die er an mir gethan hat, meinen herzlichsten Dank. gez.] Hans Thomeke, Blöde, Strohberg.

Zu verkaufen **Dachrohr** ca. 40 Morgen in Wogenab bei Ebing. [9480] Ein zweipferd. liegender **Petroleummotor** [9174] (Stille), ein Jahr im Gebrauch, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Büchner's Buchdruckerei, Schwab a/R.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Einrichtungen. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Rübenschneißel hat, so lange der Vorrath reicht, preiswerth abzugeben [3078] **Zuckerfabrik Melno.** **Billiges Futtermittel!** Als billigen Eratz für Weizen- und Roggenkleie offerirt die Stärkefabrik Deutschen (Hardt & Tiedemann) in Bentzien, Bezirk Posen, ihre getrocknete Fäße. [2592] Analysen und Preise franco der gewünschten Stationen auf Anfrage.

Rübluchen u. Leinluchen **Roggen- u. Weizenkleie** in Wagonladungen nach allen Bahnstat. **Leinfaat für Sälder** offerirt billig [278] **Friedmann Moses** Briesen Wpr.

Höher Nebenberdienst
[16276] ...
Eigarrren-Neisender oder Agent
f. Neitaur. n. Briv. a. hohe Vergüt. ge-
sucht. Bew. u. G. 4546 an Heinar. Eisler,
Hamburg. [19406]

Nebenvordienst Mk. 3600, jährl.
fest. Gehalt kön.
Personen jed. Standes, welche in
ihren freien Stunden sich beschäf-
tigen wollen, verdienen. Offert.
unter F. 406 an die Exped. des
Hannoversch. Anzeiger, Hannover.

Für Baunternehmer!
Ca. 170 cbm geschlagene und ca.
50 cbm ungeschlagene [9340]

Feldsteine
find franco Strecke Hartowik bei
Montow der Marienb.-Mlawkaer Bahn
sofort abzugeben.
Auf Wunsch auch

Kopffsteine.
Fengler, Hartowik bei Montow.

Vilione, (cosmetisch)
Schönheitsmittel wird
angewendet bei Commer-
sprossen, Mitesser, gelb.
Teint und unrein. Haut.
à Flasche Mk. 3.00, halbe
Flasche Mk. 1.50.

Chinesisches Haarfarbmittel,
a. Fl. Mk. 3.00, halbe a. Fl. Mk. 1.50,
sicht sofort echt in Blond, Braun und
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Da-
gewesene. (1365)

Oriental. Enthaarungsmittel,
a. Fl. Mk. 2.50, zur Entfernung der
Haare, wo man solche nicht gewünscht
im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden
Schmerz und Nachtheil der Haut.
Allein echt zu haben beim Erfinder
W. Krauss, Parfümeur in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet sich
in Graubenz bei Hrn. Fritz Kyser,
Markt Nr. 12.

Viehverkäufe.
In Glanden bei
Kraplan Dstpr. stehen
17
fette Stiere

10 1/2 Ctr. schwer, zum Verkauf. [9328]
Die Gutsverwaltung.

Milchtub
schweren Schlags, s. N. 6 S. a., steht
preiswerth zum Verkauf. Auch eine
gebr., gut erhaltene

Hand-Dreschmaschine
billig zu verkaufen bei
C. Lews, Amtthal.

3 hochtragende Kühe
hat zu verkaufen [9280]
Magdenanb, Wernerisdorf.

Stiere.
10 tragende, meist junge [9395]

Kühe
verkäuflich in Kontken v. Mecewo.

**Oxfordshiredown-
Böde**
sind zu zeitgemäß billigen Preisen ver-
käuflich in Annaberg bei Meino, Kreis
Graubenz. [7776]

**4 fette schwere
Schweine**
verkäuflich in [8924]
Kontken v. Mecewo Dstpr.

Gute junge Säue
zur Zucht sind preiswerth sabzugeben.
[9196] Mariensee bei St. Krone.

Vollbluteber
der großen Yorkshirer-Rasse, sowie auch
junge Säuen
sind verkäuflich in Annaberg bei
Meino, Kreis Graubenz.

Gesucht für Berlin zwei vornehme
Karossiers
ohne Fehler und gut eingefahren, mögl.
Klappen. Meldungen werden briefl. u.
Nr. 9179 an die Exp. des Gef. erb.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des In-
terventionspreises zähle man
17 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Mann
ev., militärr., Mitte zwanzig Jahre,
gegenw. noch in Stellung, wünscht vom
1. Jan. 1895 i. ein Colonial-, Material-,
Eisen- u. Baumaterialien-Geschäft enga-
g. z. werd. Off. u. G. S. 1400 pfl. Konig

**Suche für einen
jungen Mann**
welcher vor Kurzem in meinem Destil-
lations- und Materialwaaren-Geschäft
seine Lehrzeit beendete, eine passende
Stellung als Verkäufer unter be-
scheidenden Ansprüchen.
R. Lehmann, Stralno.

Erfahrener Landwirth
25 Jahre alt, sucht Stell. a. Rechnungs-
führer auf mittl. Gute. Gehalt gleichg.
Offert. u. O. K. K. postl. Freytag Dstpr.

Ein junger, strebsamer Landwirth,
vier und ein halbes Jahr beim Haas,
sucht von sofort Stellung. Familien-
anschluss mehr erwünscht als hohes
Gehalt. Gest. Offerten unter K. H.
999 postlag. Bentheim Dstpr. [9371]

Ein geb. Landw., 27 J. a., vertr. m.
Rüben u. Drüll, f. gest. a. vorz. Jungs.
u. Empl., St. a. l. od. allein. Beamter
od. d. selbst. Bewirthsch. e. l. Gutes.
Sam.-Anschl. erw. jed. nicht Bed. Spr.
poln. Kant. vorz. Meld. m. Aufschr.
Nr. 9444 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Ein junger Mann
gewes. Train-Einjähriger, aus der Pro-
vinz Sachsen, mit vorzüglichen Zeug-
nissen, sucht Stellung als [9478]

Volontair.
Gest. Off. unt. W. R. 22 hauptpost-
lagernd Frankfurt a.M. erbeten.

Gärtner und Jäger
ev., verh. und ohne Familie, gegenwärt.
in Stell. mit besten Zeugn., s. 1. April
Stellung. Meldungen werden briefl. u.
Nr. 9414 an die Exp. des Gef. erbeten.

Ein junger Brauer
m. einj. Zeugn., sucht beh. weit. Ausbild.
Stellung i. e. größ. Brauerei. Gest. Off.
a. Frau Baumert, Laue, Dornitz, Posen.

Brennerelbes, die gew. sind mit ihr.
Brenner in sol. sch. Spiritusausbeute zu
wech., emfl. ich mich z. Zeitg. d. Be-
triebes. V. 35 J. alt, ev., f. 1878 b.
Fach, f. g. Ausbeute d. Materials Ga-
rannte. Antr. f. sof. erfolg. Off. werd.
briefl. mit Aufschr. Nr. 9313 durch die
Exped. des Gefelligen in Graubenz erbet.

Ein ev. Hauslehrer
wird zum 1. Januar für vier Knaben
ges. Geh. monatl. 15 Mk. Meld. u. Br.
u. Nr. 9422 an die Exp. des Gef. erbet.

Für mein Destillations- u. Colonial-
waaren-Engros & en detail-Geschäft
suche ich per 1. Januar 1895 einen
tüchtigen, flotten [9475]

Expeditanten
welcher der polnischen Sprache mächtig
und mit Comtoirarbeit vertraut ist.
Persönliche Vorstellung erforderlich.
Max Markowik, Stralno.

Berkauser
bei hohem Gehalt und freier
Station. Marken verbeten.
D. Vannas, Pleschen,
[9410] Prov. Posen.

In meinem Tuch-, Mode- und Con-
fektions-Geschäft findet ein [9418]

tüchtiger Verkäufer
der polnisch spricht, mit Comtoirarbeiten
vertraut und guter Lagerist ist, am
1. Januar 1895 Stellung.
Siegmond Cybraim, Filchne
a. d. Ostbahn.

Für m. Modewaaren- u. Confektions-
Geschäft suche ich z. 1. Januar 1895 einen
tüchtigen Commis [9463]

In meinem Colonialwaaren- und
Schmuckgeschäft findet von sofort ein
junger Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat
und polnisch spricht, Stellung. [9159]

Ein junger Mann
Materialist kann sofort eintreten. Ge-
halt 300 Mark. [9521]

Für mein Colonialwaaren-Geschäft u.
Destillat. suche ich v. sogl. v. p. einen
älteren, tüchtigen Gehilfen.
Copie der Zeugnisse, Photographie und
Gehaltsanprüche erwünscht. [9338]

Für mein Eisen- und Eisenwaaren-
Geschäft suche ich zum 1. Januar
**einen jüngeren Gehilfen
und einen Lehrling**
wenn möglich, der polnischen Sprache
mächtig. Theodor Gottschewski,
[9053] Marienburg Westpr.

Per 1. Januar 1895
suche für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft en gros & en
detail einen [9413]

**selbstdg. Destillateur
einen Materialisten**
der mit Comtoirarbeiten vertraut ist,
sowie einen

Lehrling.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen sowie
Zeugnis-Abchriften bei freier Station
erwünscht. Retourmarke verbeten.
C. Davis, Schwes a. B.

Mehrere Branntweinbrenner
werd. gesucht. Dr. W. Keller Söhne,
Borlin, Blumenstr. 46, zu erfahren.

2 jüngere Buchbindergehilfen
können sofort eintreten. Dauernde Be-
schäftigung. Angabe von Gehaltsan-
sprüchen erbeten. [9336]

**Ein Barbiergehilfe und
ein Lehrling**
können von sofort oder später eintreten v.
G. S. a. b. l. i. d. E. y. l. a. u.
Barbier u. Friseur. [9175]

Tüchtiger Molkereigehilfe
d. m. Dampfmaschine, Kessel u. dänischer
Centrifuge genau bescheid weiß, auch
einige Kenntnisse im Käsen besitzt, kann
sofort eintreten. Central-Molkerei
Dr. Eschenbruch b. Buschdorf Dstpr.

Zwei feine Rockarbeiter
finden von sofort bei hohem Stücklohn
dauernde Beschäftigung. [9370]

Gärtner
polnisch sprechend. Derselbe muß Jäger
sein und auf Verlangen Vedeimung
machen. Offerten an
Oberinsp. Gerlach.

verheir. Schmied
mit Zuschläger gesucht, welcher gleich-
zeitig die Dampf-Dreschmaschine führen
muß. [9429]

Tücht. Maschinen Schlosser
finden sofort dauernde Stellung. Meld.
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9408
d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

Müllergehilfen
der eine Holländer Windmühle selbst-
ständig führen kann. Stellg. dauernd.
Meldungen werden brieflich m. Aufschr.
Nr. 9421 an die Exp. des Gef. erb.

**Die Korbweidenschädlerei
Wogenab bei Elbing**
sucht
Frauen und Mädchen
zum Weidenschneiden.
Auch können sich dafelbst
Korbflechter
für grüne und weiße geschlagene Arbeit
melden. [9481]

Weiden
werden zu kaufen gesucht.
Die Gutsverwaltung.

Arbeiter
ob männlich oder weiblich, ob ledig ob
verheirathet, die in Bürsten-
machereien thätig gewesen sind,
finden in meiner Fabrik dauernde
Beschäftigung. [8590]

**F. Kamrath,
Dramburg,**
Bürsten-, Pinsel-, Korbätschen- und
Piaßavalaaren-Fabrik mit Dampf-
Betrieb.

Circa 12 Ziegeleiarbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung
bei Otto Ruhme, Ziegeleibesitzer,
Br. Holland Dstpr.

Dom. Tieleanta b. Strassburg Wp.
sucht per sofort einen [9321]

zweiten Beamten.
Gehalt 240 Mark.
Per sofort oder 1. Januar suche ich
einen tüchtigen, verheiratheten
Beamten
der eine Wirthschaft von ca. 400 Morg.
selbstständig leiten kann u. dessen Frau
die Hauswirthschaft übernehmen muß.
Meldungen werden briefl. unt. Nr. 9468
an die Exp. des Gefelligen erbeten.

Dom. Nieder-Schridlan per Gr.
Liniew Dstpr. sucht einen zuverlässigen
Wirthschaftsbeamten
bei 300 Mark Gehalt egl. Wäsche
und Betten.

Ein gebildeter, junger [9424]
Wirthschafts-Zuspector
etwas polnisch sprechend, findet Stellg.
direkt unter dem Prinzipal am 1. Jan.
1895 in Bielawken v. Belpin Dstpr.

**Für einen gut empfohlenen [9514]
Rechnungsführer**
habe 6. 600 Mk. Geh. Engagement b. sof.
Antritt; verönl. Vorstellung bevorzugt.
Adolph Gutzzeit, Graubenz.

Ein verheiratheter, erfahrener
Oberschweizer
mit 3 unv. Unterweizern,
findet bei gutem Lohn Stellung. Be-
werber haben Zeugnisse einzusenden u.
beim Engagement Caution zu stellen.
Dom. Vietow, Kr. Br. Stargard,
Bahnst. Hoch-Stäblau. [8922]

Ein tücht. Unterschweizer
findet sofort oder 1. Dezember Stellung
auf Rittergut Groß Kruschin, Kr.
Strassburg. Lohn 30-35 Mk. monatl.
Johann Marti, Oberschweizer.

Einen tücht. Unterschweizer
für 20 Kühe, sucht zu Neujahr [9519]
Lehner, Kabilunken b. Graubenz.

Glauchau per Gultsee sucht für
die Ernte einen tautionsfähigen
Unternehmer
der gute Zeugnisse hat und 24 Mann
zum Alee- und Getreidemähen stellen
kann. Zeugnisse sind einzusenden, es
werden aber nur gute und mehrjährige
berücksichtigt. [9286]

Die Gutsverwaltung.
Für mein Tuch- und Modewaaren-
Geschäft suche per sofort oder 1. Jan. 95
einen Lehrling
mosaischen Glaubens, mit guten Schul-
kenntnissen. [9427]

Abiloby Cohn, Bad Polzin.
Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust
hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen,
kann sich melden bei
A. Lipinski, Bädermeister, Thorn,
Mellinstraße.

Buchbinderlehrling
ev., gleichg. zur Erl. des Ladengeich., f.
unter sehr günst. Bedingung. F. W. l. i. d. E.
M. e. w. e. Buch- und Papierhandlung.

Ein Buchbindergehilfe
findet gleichfalls sof. dauernde Stellung.
Suche für mein Colonial-, Eisen- u.
Destillationsgeschäft [9118]

**einen Volontär und
einen Lehrling**
per sofort. S. Altmann Sohn,
Lesseu Wpr.

Für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft suche
einen Lehrling.
L. Bentler, Czarnikan.

Einen Lehrling
suche per sofort für mein Tuch-, Ma-
nufaktur-, Confektions- und Maas-
geschäft. Bewerber, der polnischen
Sprache mächtig, werden bevorzugt.
Jacob Lewyjohn, Strassburg Wp.

Ein Lehrling
m. gut. Schulbild. wird geg. monatl.
Remuneration für eine größere
Bucha- u. Kunsthandlung Danzig's
ges. Off. d. E. t. a. d. Exp. d. Gef. 5254

Für mein Colonial- und Schant-
geschäft suche ich per 1. Januar 1895
einen Lehrling
Kenntniß der polnischen Sprache er-
wünscht, jedoch nicht Bedingung. [7774]

Otto Lehning, Miesenburg Wpr.
Suche von sogleich [9239]

zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig.
Marcus Hirschfeld
Löban Westpr.
Tuch- und Manufakturwaaren-
Handlung.

Per sofort oder 1. Januar 95 findet
ein Lehrling [8415]

in meiner Buchdruckerei Stellung,
E. J. Göb Nachf. Dornitz.

Ein kräftiger Lehrling
aus achtbarer Familie, wenn möglich
der polnischen Sprache mächtig, wird
unter günstigen Bedingungen gesucht.
A. Baldo, Samter Prov. Posen.
Destillation- u. Colonialwaaren-Geschäft.

Zwei Lehrlinge
gleich welcher Confession, können in
mein am Sonnabend geschlossenes Ma-
nufakturwaaren-Geschäft unter günstigen
Bedingungen eintreten. [9465]

Apothekerlehrling.
Zu sofort od. 1. Jan. findet ein junger
Mann, der auch schon gelernt haben
kann, bei günstigen Bedingungen Auf-
nahme als Lehrling unter alleiniger
Anleitung des Chefs. Off. unt. 9464
an die Expedition des Gefelligen erbet.

Einen Lehrling
zur Erlerung der [9499]

Buchbinderei
sucht sofort oder später
Ernst Klitschke
Buchbindermstr.,
Nehden, Westpr.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft
suche einen Lehrling. [9333]
M. J. Zander, Danzig.

**Für Frauen und
Mädchen.**

Ein Fräulein
geleht. Alters, in der feinen Küche
verleht, sucht, gestützt auf gute Zeugn.,
eine Stelle per 1. Januar in einem
Hotel oder in einem feinen Restaurant.
Meldungen werden briefl. m. Aufschr.
Nr. 9501 an die Exp. des Gef. erb.

E. Fröhl, Rindergärt. m. g. Zeugn.,
Wirthsch. u. Handarb. vertr., f. Stell. v.
Hil. Draunswalde 100b. Marienburg.

Zur Uebernahme meines Fröbelschen
Rindergartens
welcher in einer Stadt von 10000 Ein-
wohnern der einzige ist, suche ich eine
junge Dame, Melb. werd. briefl. u.
Nr. 9169 an die Exp. des Gef. erb.

Eine staatl. geprüfte, erfahrene
Lehrerin
muskalisch, wird bei zwei Kindern nach
außerhalb bei bescheidenen Ansprüchen
per 1. Januar 95 gesucht. Offerten mit
Zeugnis-Abchriften, Gehaltsansprüchen
und Photographie werden briefl. unter
Nr. 9472 an die Exp. des Gef. erbt.

Rindergärtnerin
2. Kl. nicht z. jung, f. 1 Mädchen von
5 J., die d. Glanzplätten gut verlehrt,
u. d. Hausr. besitt. sein muß. Gehalts-
ansprüche erbeten. Ostrow b. Montow.
Eine im Putzsch. recht [9216]

tüchtige Directrice
findet per Januar Stellung.
E. Baron, Thorn.

Eine Directrice
für feineren Buch wird zum 15. Febr.
oder 1. März f. 38. gewünscht. Melb.
mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung
von Abchriften der Zeugnisse erbeten.
N. Dlum, Buchhandlung, Tuchel Wp.

ein junges Mädchen
mos., erhält von sogleich oder zum 15.
Dezember dauernde Stellung zur Stütze
der Hausfrau und Mithilfe im Geschäft.
Familienanschluss. Polnische Sprache
erforderlich. [9497]

Stütze der Hausfrau
und zur Beaufsichtigung eines 8 jähr.
Töchterchens gesucht. Melb. u. Beifüg.
d. Zeugn., Photogr. u. Ang. d. Ansprüch.
w. Br. m. Aufschr. Nr. 9339 a. d. E. d. Gef. e.
Gesucht zum 1. Januar aufs Land
bei hohem Lohn [9428]

eine Jungfer
die verlehrt im Schneidern, Nähen und
Plätten ist. Offerten unter B. an die
Expedition des Kreis- und Lotablattes
Lauenburg i. Pom.

**Ein zuverlässig. Fräulein
oder Frau**
die selbstständig kochen kann, wird
von sofort zur Stütze der Hausfrau ge-
sucht bei Frau Josephine Evert,
Neustadt Wpr. [9420]

Eine tüchtige
evangel. Mannsell
die gut kocht und backt, in allen Zweigen
der Landwirtschaft erfahren ist und sich
vor keiner Arbeit scheut, findet sofort
unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Offerten mit Gehaltsansprüchen werden
brieflich mit Aufschr. Nr. 9397 durch
die Expedition des Gefelligen in Graubenz
erbeten.

Ein jung. aufst. Fräulein
w. z. 1. Januar oder früher als Ver-
kauflerin in ein größ. Wädderei gesucht.
Poln. Sprache Bedingung. Familien-
anschluss. Gehalt nach Ueberkunft.
Ferner werden für größere Wädderei
zwei Lehrlinge
gesucht. Adressen an [8907]

Emil Knipfer, Posen, St. Martin 19.

Eine einfache Wirthin
die kochen kann, Melken und Käber-
tränken beaufsichtigen u. m. der Säuber-
zucht vertraut sein muß, findet Stellung
auf Dom. Sarnowo bei Gr. Klitsch.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind
einzusenden. [9296]

Ein gewandtes [9285]
Stubenmädchen
mit guten Zeugnissen sucht zu Neujahr
Frau Plehn in Grubpe.

Besseres Stubenmädchen
das gut plätten kann, zum 1. Januar
gesucht bei hohem Lohn. Offerten an
Fengler, Hartowik bei Montow.
Ein sauberes, anständiges [9283]

Andermädchen
welches nähen und plätten kann, wird
für ein zweijähriges Kind von sofort
gesucht in Borwerk Schwes, Kreis
Graubenz.

Eine saub. Aufwartefrau
für den Vormittag von sofort gesucht
Graubenzstr. 19, 2 Nr.

Gegr. 1817.
 → 200 Arbeiter. ←
 Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege BROMBERG

Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
 empfiehlt sein grosses Lager in solid gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.
 → 200 Arbeiter. ←
 Complete Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. - Preislisten kostenfrei.

Für Zahleidende
 consultirt in St. Gylan, „Hotel zum Kronprinzen“ von Sonntag, den 2. Dezbr. bis Dienstag, den 4. Dezember cr. [1935]

S. Krzywynos, Maricburg.

Dabe mich als [1935]
Zahnarzt
 niedergelassen, Wasserstr. 6, in der bisher von Herrn Dr. Schmidt innegehabten Wohnung.

prakt. Zahnarzt **Salmonsohn, Osterode Str.**
 Sprechstunden: 9-1, 3-6.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20/21

Eisenbahnen & Lowries aller Art
 neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.

Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Taschenbolzen, Lagermetall etc. billigst.

Das beste Weihnachtsgeschenk

ist eine vorzügliche Cigarre oder ebensolcher Rauchtobak aus der altrenomirten Holländischen Cigarren- und Tabak-Fabrik von **Clemens Blambeck in Orsoy** a. d. holländischen Grenze (gegr. 1879). Cigarren garantirt rein und ungefärbt von 30-180 Stk. p. Mille, von 33 Stk. an aus nur rein überseeischen Tabaken, schon zu Nr. 43, - Savanasorten. Besonders beliebte Marken sind: Edelweiss Nr. 330, Congo Nr. 370, Prima Manilla Nr. 380, Niederland Nr. 4, - Gehaltvoll Nr. 430, Kornblume Nr. 450, H. Upmann 4.60, Weidmannsheil 4.80, Meine Sorte Nr. 5, - Perfecto Nr. 5.40, Lorreley Nr. 6, - Prinz Heinrich Nr. 7.50, Mein Liebling Nr. 8, - Industria Nr. 9, - p. 100 Stk. Zum Verfüge empfehle Probeflächen zu 100 Stk. in je fünf verschiedenen Sorten zu Nr. 3.50, 4.35, 5.25, 7.00, 14.00 und 6.65. - Rauchtobak, Grobschnitt, pro Pfund Nr. 0.50, 0.68, 1.00, 1.20, 1.50 und 1.80. Ganze Postpakete 500 Cigarren oder 9 Pfd. Tabak franco ganz Deutschland. - Tabakzusammenstellung d. Ergebnisse stetiger Bemühungen und langjähriger Erfahrungen. - Versandt an Personen, deren Stellung Bürgschaft bietet, ohne Nachn. - Garantie: Zurücknahme.

Nach mehrjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt bei Herrn Chefarzt Dr. Baum am hiesigen chirurgisch-gynäkologisch-Stadtlazareth zu Danzig eröffnete ich am 1. November d. Js. eine

Privat-Klinik für Chirurgie und Frauenkrankheiten in Danzig, Langgasse 14. (8118)

Dr. Kubacz, Special-Arzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
 Sprechst. 8 1/2-10 V., 3-4 N., Danzig, Langgasse 14.

Deutscher Colonial-Taback.

Von den aus den letzten vorzüglichen Erndten der Neu-Guinea-Tabacke gearbeiteten hochfeinen milden und sehr schön brennenden Cigarren gebe ich, so lange der Vorrath reicht, zu folgenden äusserst billig gestellten Preisen ab:

No. 1 Neu-Guinea	Mark 103	p.	20/20	K.
" 2 Neu-Guinea	" 88	"	20/20	"
" 3 Neu-Guinea	" 74	"	10/10	"
" 4 Neu-Guinea	" 63	"	10/10	"
" 5 Neu-Guinea	" 57	"	10/10	"

Musterpakete, je 1 Orig.-Kiste sämmtl. 5 Sorten zu Mark 28.95.

Der ungetheilte Beifall, welchen meine Neu-Guinea-Fabrikate gefunden haben, veranlasst mich, diese tadelloser Cigarren auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, doch ersuche ich, da der Vorrath nicht gross, um baldige Aufträge. Nicht konvenirende Waare wird zurückgenommen, mithin kein Risiko für den Besteller!

→ Aufträge von Mark 20.- an portofrei. ←

Bremer Cigarren-Fabrik Emil König • Bremen.
 Telegramm-Adresse: Cigarrenkönig, Bremen.

Zu Fabrikpreisen

berufen streng solide und dauerhafte Stoffe an Private zu Anzügen, Paletots, Joppen in Cheviots, Sammgarnen, Buckskins, Loden etc. Reichhaltige Musterwahl auf Verlangen franco zu Diensten. Alle Aufträge von 15 Mt. an frei.

A. H. Bayer & Co., Nürnberg.
 Fabriklager in Tuch- und Buckskin.
 Gegründet 1840. [2717]

Neu! Neu!
 Heberzeugung macht wahr!
 Seite 1

Glattdrehmaschine
 der Gegenwart.

Wo eine solche Maschine vorhanden, wird keine andere mehr gekauft. Diese Drehmaschine liefert das Stroh schöner und glatter als der Flegel, bei absolut. Reindruck, wofür Garantie geleistet wird. Anspannung 1-2 Zugtiere. Preis von 160 Mt. an. Empfehle noch meine berühmten Futterdämpfer von 25 Mt., Rübenschneider von 35 Mt. an, Schrotmühlen, Göpel, Häckelmaschinen etc. Kataloge gratis und franco durch

Paul Grams, Kolberg.

Orenstein & Koppel

Eisenbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
 offeriren künstlich u. miethsweise feste u. transportable Gleise
 Stahlchienen, Holz- und Stahl-Lowries
 sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Spalding
 Feldeisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECT!

Ich versende als Spezialität meine

Schl. Gebirgshalbleinen
 74 cm breit für 13,00 Mt., 80 cm breit 14,00 Mt., meine

Schl. Gebirgsreinleinen
 76 cm breit für 16,00 Mt., 82 cm breit für 17,00 Mt. das Schod 33 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual. Viele Anerkennungs-schreiben.

Spec.-Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettzäden, Zulette, Drell, Sand- u. Faiden-tücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Blanc-Paradise etc. etc. franco. J. Gruber, Ober-Glogau i. Schl.

Winter-Trikotagen-Versandt
 als reell anerkannt. [6402]

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
 Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchmanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.

Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

Liefert vollständige

Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
 und einzelne Geräthe
 wie Centrifugen, Butterfässer, Buttermeter, Käseerei-Geräthe, Blechwaaren, Milchfahler, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.
 General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

Meinen Mitmenschen
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hieron befreit wurde. Pastor a. D. Rypke in Schreiberhau, (Riesengebirge). (3920)

J. Willamowski, Thorn
 Rathhaus-Gasse Nr. 27/28
 gegenüber dem neuen Postgebäude.

a) 1 große Herren-Weste,
 b) 1 Paar Unterbeinkleider,
 c) 1 Normalhemd, Syst. nach Prof. Dr. Jäger, in versch. Qualitäten.
 Sämmtliche 3 Artikel zusammen für den Preis v. 5,00, 6,70, 8,00 u. 10,80. Versende nach all. Ortschaft. geg. Nachn.

Umsonst u. franco auf Wunsch illust. Prospekte mit Anerkennungs-schreiben und Proben von Strickwolle.

Grimmische Gesundheits-Kinderwagen!
 Ein Erfolg der Neuzeit!
 Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von

Julius Tretbar, Grimma i. S. 24
 versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spec.: Nach ärztl. Vorscr. hergestellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Mt.

Englisch
 von den Professoren Dr. van Dalen, Lloyd, Langenscheidt.

Französisch
 von den Professoren Toussaint und Langenscheidt.

Deutsch
 von Professor Dr. Daniel Sanders.

Langenscheidt's
 Verlags-Buchhdlg. (Prof. G. Langenscheidt) Berlin SW 46.

Toussaint- Methode Langenscheidt
 Briefl. Sprachunterricht für Selbststudierende: Sprechen, Lesen, Schreiben und Verstehen von der ersten Stunde an. 43 Auflagen seit 1836!

Engl. od. Franz.: Jede Sprache 2 Kurse à 18 M. (auch in einzelnen Briefen zu beziehen); Kursus I u. II zusammen 27 M.
 Deutsch: Ein Kursus von 20 Briefen, nur kompl., 20 M.
 Brief I jeder Sprache als Probe à 1 M. (Marken).

Wie Prospekt nachweist, haben Viele, die nur diesen (nicht mündlichen) Unterricht benutzten, das Examen als Lehrer der bezüglichen Sprache gut bestanden.

„Wer kein Geld wegwerfen und wirklich zum Ziele gelangen will, bediene sich nur dieser, von Staatsminister Dr. v. Lutz Exclz., Staatssekretär Dr. v. Stephan Exclz., den Professoren Dr. Büchmann, Dr. Diesterweg, Dr. Herrig und anderen Autoritäten empfohlenen Original-Unterrichts-Briefe.“ (Neu freie Presse.)

„Toussaint-L's Briefe übertreffen alle ähnlichen Werke.“ (Meyers Konv.-Lex., 4. Aufl., XV, 185.)

Kinder-Milch
 ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben.
 [1920] **B. Plehn Gruppe.**

Einrichtung completer Sägewerke

C. BLUMME & SOHN
 Holzfabrik für Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen

ROMBERG RINZENTHAL

Ueber 500 Walzengatter geliefert

KATALOGE gratis und franco

Eigene Geschäftsstellen in Köln am Rh., Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucarest.

Zur Wiesenbearbeitung
 empfehle ich

Laacke'sche Schmiedeeiserne Wieseneggen

mit neuer patentirter Zahnbelegung.

Wirksame, tadellose Arbeit, grosse Solidität, leichtes Auswechseln der Zähne, geringe Zugkraft, vielseitige Verwendbarkeit sind Vorzüge dieser Eggen.

Danzig A. P. Muscate Dirschau
 Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Jauchepumpen
 181500
 Im Gebrauch, beste, billigste, nie verstopfend, lieferbar überallhin. Illustr. Preislisten gratis u. franco.

F. C. Nehse Düsseldorf.

Kohlen, Holz Säckel und Hen
 [1935] Tabakstraße 25.